

Zweiundzwanzigster Jahresbericht

der

berechtigten

Landwirtschaftlichen Schule Marienberg

zu

Helmstedt

(Herzogtum Braunschweig).

Inhalt: Schulnachrichten (Ostern 1891 bis Ostern 1892).

Helmstedt.

Druck von J. C. Schmidt.

1892.

1892. Progr.-Nr. 694.

u

g h  
73





Inhalt:

I. Charakter der Anstalt . . . . .	Seite 3.
II. Leitung der Anstalt . . . . .	" 4.
III. Lehrerkollegium . . . . .	" 5.
IV. Zur Geschichte des Schuljahres 1891/92 . . . . .	" 6.
V. Lehrmittel . . . . .	" 13.
VI. Unterricht, praktische Uebungen und Exkursionen . . . . .	" 16.
VII. Versuchstätigkeit der Anstalt . . . . .	" 20.
VIII. Statistische Mitteilungen und Schülerverzeichnis . . . . .	" 22.
IX. Ordnung für die Abgangsprüfung an der Landwirtschaftsschule . . . . .	" 28.
X. Nachrichten für neueintretende Schüler . . . . .	" 30.

---

**Die Anstalt hat die definitive Berechtigung, gültige Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen.**

(Erlaß des Reichskanzlers, Reichsamt des Innern vom 9. Juni 1887.)

I.

## Charakter der Anstalt.

Die von dem landwirtschaftlichen Centralvereine im Herzogtum Braunschweig in Gemeinschaft mit der Stadt Helmstedt im Jahre 1869 ins Leben gerufene Schule ist gemäß dem mit 1. August 1885 in Kraft getretenen neuen Regulativ (genehmigt durch Reskript Herzoglichen Staatsministeriums vom 15. Juli 1885, Nr. 4374) von der Stadt Helmstedt übernommen, als höhere Lehranstalt anerkannt und, abgesehen von der Herzoglichem Konsistorium verbleibenden Uebervachung des evangelisch-lutherischen Religions-Unterrichts, der Oberleitung und Beaufsichtigung Herzoglicher Ober-Schul-Kommission unterstellt worden.

Die nunmehr städtische Anstalt erhält von Herzoglicher Landesregierung und von dem landwirtschaftlichen Centralvereine feste jährliche Zuschüsse. Außerdem zahlen Herzogliches Staatsministerium, die Kreiscommunalkasse des Kreises Helmstedt und die Stadtkasse zu Helmstedt einen jährlichen Zuschuß von je 1000 Mark zur Bildung eines Pensionsfonds so lange, bis letzterer die Höhe von 40 000 Mark erreicht hat.

Die Schule zerfällt in

- A. eine Landwirtschaftsschule, im Sinne des Preussischen Reglements vom 10. August 1875, sechs Klassen mit je einjährigem Kursus, welcher in je drei Klassen zu Ostern, in je drei Klassen zu Michaelis beginnt (IO, IM, IIO, IIM, IIIO, IIIM),
- B. eine Vorschule (§ 8 des gedachten Reglements), drei Klassen mit je einjährigem Kursus,
- C. eine Fachschule, drei Klassen mit je halbjährigem Kursus.

Der Charakter der Anstalt ist der einer Fachschule, welche eine Bildung vermitteln soll, wie sie für die Lebens- und Berufsstellung des Landwirts erforderlich ist.

In die Landwirtschaftsschule (A) werden nur solche Schüler aufgenommen, welche den im Normal-Lehrplane festgestellten Vorbedingungen genügen und die Absolvierung des ganzen Kursus und der Abgangsprüfung beabsichtigen. Befreiung von dem Unterrichte in einzelnen Fächern und Ersatz desselben durch Unterricht in anderen Materien ist demnach in der Landwirtschaftsschule unzulässig.

Als Vorbildung zur Aufnahme ist erforderlich die durch ein besonderes Schulzeugnis oder ein Aufnahmeexamen nachzuweisende Reife. Nach der Ordnung für die Aufnahmeprüfung soll der in die III. Klasse der Landwirtschaftsschule Aufzunehmende die Reife für die Tertia des Gymnasiums, der Realschule I. Ordnung und anderer gleichberechtigter Schulen besitzen, und kann die Prüfung zur Aufnahme in die III. Klasse der Landwirtschaftsschule nur als bestanden angesehen werden, wenn auf Grund der in ihr

bezeigten Beherrschung des Pensums der Quarta die Befähigung zur Versetzung von der Quarta in die Tertia der vorhin genannten Schulen nach den an jenen Schulen herrschenden Grundsätzen zweifellos erscheint.

Bei der Prüfung zur Aufnahme in eine höhere Klasse der Landwirtschaftsschule muß außerdem noch der Besitz der in den übersprungenen Klassen der Landwirtschaftsschule nach dem Lehrplane zu erwerbenden Kenntnisse nachgewiesen werden.

Für die Schüler, welche die Prima mit Erfolg besucht haben, findet zu Ostern und Michaelis jeden Jahres eine Abgangsprüfung statt. (Prüfungsordnung S. 28 d. Berichts.) Nach Bestehen derselben erhalten die Schüler **ein Zeugnis der Reife sowie ein Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.**

Die Vorschule (B) hat den Zweck, Schüler zum Eintritt in die Landwirtschaftsschule oder die Fachschule vorzubereiten. In die unterste Klasse derselben werden Schüler aufgenommen, welche das neunte Lebensjahr vollendet haben, geläufig lesen, einigermaßen sicher orthographisch schreiben und in den vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen sicher rechnen können. Ueber die sofortige Aufnahme in eine höhere Klasse entscheidet eine Prüfung. Die Versetzung in höhere Klassen erfolgt auf Vorschlag des Lehrer-Kollegiums durch den Direktor.

Die landwirtschaftliche Fachschule (C) soll die Schüler mit den Hauptgrundsätzen der rationellen Landwirtschaft bekannt machen und sie in der allgemeinen Bildung vervollkommen. Bedingung für die Aufnahme, welche zu Ostern und Michaelis stattfindet, ist die Absolvierung der Volksschule (Konfirmation). Diejenigen Schüler, welche die oberste Klasse der Volksschule nicht besucht haben und bei der Aufnahme noch ein sehr lückenhaftes Wissen zeigen, müssen zuvor noch eine Klasse der Vorschule durchmachen. Für die Schüler, welche die erste Klasse der Fachschule durchmachen, findet zu Ostern und Michaelis eine Abgangsprüfung statt; nach Bestehen derselben erhalten die Schüler ein Abgangszeugnis.

## II.

### Leitung der Anstalt.

Die Anstalt ressortiert von dem Herzoglichen Staatsministerium; die Oberaufsicht führt die Herzogliche Ober-Schul-Kommission. Die Verwaltung besorgt ein Kuratorium, welches gebildet wird aus:

- 1) einem vom Herzoglichen Staatsministerium zu bestellenden Mitgliede,
- 2) dem Präsidenten des landwirtschaftlichen Central-Vereins im Herzogtum Braunschweig oder dem von dem Central-Ausschuß des Vereins ihm bestellten Vertreter,
- 3) dem Vorsitzenden des Stadt-Magistrats,
- 4) dem Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung,
- 5) einem von der Stadtverordneten-Versammlung aus ihrer Mitte für die Dauer seiner Amtsperiode oder aus der Bürgerschaft auf die Dauer von 3 Jahren zu wählenden Deputierten,
- 6) einem Deputierten des Kreis-Kommunalverbandes Helmstedt,
- 7) dem Direktor der Schule,

während die Leitung der internen Schulangelegenheiten dem von der Landesregierung angestellten Direktor obliegt.

Zur Zeit fungieren:

a. als Regierungs-Kommissar bei den Prüfungen:  
Ein Mitglied Herzoglicher Ober-Schulkommission.

b. als Mitglieder des Kuratoriums:

- 1) Herr Bürgermeister Guericke zu Helmstedt, Vorsitzender,
- 2) Herr Landesökonomierat Lüdertzen, Präsident des landw. Centralvereins für das Herzogtum Braunschweig,
- 3) Herr Ökonomierat Dr. Buerstenbinder, Generalsekretär des landw. Centralvereins für das Herzogtum Braunschweig, bestellt von Herzogl. Staatsministerium,
- 4) Herr Oberamtsrichter Kruse, Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung zu Helmstedt,
- 5) Herr Landwirt Max Dieckmann, Stadtverordneter zu Helmstedt,
- 6) Herr Landtagsabgeordneter Landwirt Kennecke, Deputierter des Kreiskommunalverbandes Helmstedt, zu Frelstedt,
- 7) Dr. Heinr. Kreymp, Direktor der Landw. Schule Marienberg.

### III.

## Lehrerkollegium.

### A. Ausschließlich an der Anstalt wirkende, festangestellte Lehrer.

- 1) Dr. Heinr. Kreymp, Direktor und erster Lehrer für Land- und Volkswirtschaft;
- 2) Dr. B. Buchheim, zweiter Lehrer für Landwirtschaft;
- 3) F. Zehmisch, Lehrer für deutsche und französische Sprache, Geschichte und Geographie;
- 4) Dr. M. Barth, Lehrer für Chemie, Technologie, Mineralogie und Turnen;
- 5) W. Bode, Lehrer für Mathematik;
- 6) K. Stuckenschmidt, Lehrer für Religion, deutsche und englische Sprache, Geschichte und Geographie;
- 7) Dr. T. Sieler, Lehrer für beschreibende Naturwissenschaften und Realien;
- 8) Dr. M. Zeuner, Lehrer für deutsche, englische und französische Sprache und für Geschichte;
- 9) Dr. G. Rutschhaupt, Lehrer für Naturwissenschaften, Landwirtschaft und Turnen;
- 10) Dr. Ed. Stöbner, dritter Lehrer für Landwirtschaft;
- 11) G. Hummel, Lehrer für deutsche, englische und französische Sprache, Geschichte und Geographie.
- 12) W. Gehrts,
- 13) C. Siedentop, } Lehrer für Religion, Deutsch, Rechnen, Geschichte und Geographie; Schneitler
- 14) H. Schneitler, } auch für französische Sprache; Rose auch für Gesang, Obst- und
- 15) C. Rose, } Gartenbau; Mörz auch für Feldmessen und Geometrie.
- 16) Mörz,

### B. Hilfslehrer.

- 17) F. Schrader, Kreistierarzt, Lehrer für Anatomie und Physiologie der Haustiere und Tierheilkunde.
- 18) Bleicher, Lehrer für Freihandzeichnen.

IV.

## Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr nahm am 7. April mit der Aufnahme der neuangemeldeten Schüler seinen Anfang; der regelmäßige Schulunterricht begann am 8. April, nachdem Lehrer und Schüler am genannten Tage vorher im Saale des Schützenhofes zu einer Morgenandacht (Religionslehrer Siedentop) versammelt gewesen waren.

Leider war Lehrer Dr. Zeuner, der im März 1891 krankheits halber beurlaubt werden mußte, noch nicht wiederhergestellt. Die Erteilung der auf ihn entfallenden Stunden wurde bereitwilligst von dem Lehrerkollegium übernommen.

Am 8. Mai, dem Geburtstage Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht, fand in der, der Anstalt für diesen Zweck gütigst seitens Herrn Direktor Schulz zur Verfügung gestellten, Turnhalle der städtischen Knabenschule eine Schulfeier statt, bei welcher Lehrer Hummel die Festrede hielt.

In den Tagen vom 4. bis 8. Juni war Berichterstatter nach Bremen behufs Studiums der daselbst stattfindenden Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft beurlaubt, kürzte jedoch seinen Urlaub ab, um in Gemeinschaft mit den Landwirtschaftslehrern Dr. Buchheim, Dr. Stöfner und Dr. Rutschhaupt eine größere fachwissenschaftliche Exkursion nach Bremen und Oldenburg, an welcher 93 Schüler der oberen Klassen der Landwirtschaftsschule und Fachschule teilnahmen, in den Tagen vom 6. bis 9. Juni zu leiten.

Unter Leitung der genannten Kollegen trafen die Schüler am 5. Juni abends in Bremen ein, wo übernachtet und am 6. Juni die Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eingehend besichtigt wurde. Vermittelt Sonderzuges wurde am späten Abend desselben Tages Zwischenbahn (an der Strecke Bremen-Beer gelegen) erreicht und von dort aus am 7. früh mit der Bahn nach Stiefhausen weitergefahren. Hier wurde die Bahn verlassen, um nach Ueberschreiten der Zümme und Uebersetzen über das Apener Tief eine Wanderung durch das Hochmoorgebiet zu unternehmen und dessen Bewirtschaftung kennen zu lernen. Nach zweistündigem Marsche wurde bei Osterhausen der Hunte-Gms-Kanal erreicht und an dessen Ufern entlang zwei weitere Stunden marschiert bis zu der vor etwa 27 Jahren gegründeten Moorkolonie Elisabethfehn, wo nach gründlicher Besichtigung der Kulturen und Torfgräbereien eine kurze Rast gemacht wurde. Die Besichtigung dieser noch ziemlich jungen, aber sich eines blühenden Wohlstandes ebenfalls erfreuenden, Kolonie war so recht geeignet den Schülern die außerordentliche Bedeutung der Kultivierung der in Deutschland noch in sehr großer Ausdehnung vorhandenen Moorflächen klar zu machen und zu zeigen, wie auch in der Jetztzeit Genügsamkeit, rastloses Streben und Sparsamkeit, gepaart mit scharfer Beobachtungsgabe, es hier dem deutschen Landwirte möglich machen, selbst wenn er nur über sehr geringe Mittel verfügt, eine Scholle Land zu erwerben und durch deren Bewirtschaftung im lieben deutschen Vaterlande sein reichliches Auskommen zu finden. Feldfrüchte, Garten- und Baumkulturen, wie sie z. B. die Kolonien der Herren Krens, Giler und des Kanalbauaufsehers Siemer aufwiesen, dürften schöner schwerlich selbst in den geeignetsten Gegenden unseres Landes angetroffen werden. — Von Elisabethfehn ging es vermittelt Schleppschiff nach Barhel, um von hier aus nach einstündigem Marsche den Nordloher Kanal zu erreichen. Ein hier harrendes Schleppschiff führte die Reisenden nach Augustfehn, wo längere Rast gemacht wurde. Kurz vor Sonnenuntergang nach Zwischenbahn zurückgekehrt, war den Schülern noch Gelegenheit gegeben vermittelt zweier Dampfer eine Rundfahrt auf dem von lieblichen Ufern begrenzten See zu machen. Am anderen Morgen führte die Bahn die Reisenden über Oldenburg nach Wilhelmshaven behufs Besichtigung der Maschinenwerkstätten der Kaiserlichen Werft, Sr. Majestät Schiff „König Wilhelm“, der Schwimm- und Trockenbocks, Torpedoboote u. s. w. Am Nachmittag ging es dann vermittelt Dampfer über den Fahdebusen nach Edwarden, um nach lehr- und genussreicher Wanderung durch die Budjadinger Marschen, nach Besichtigung der Oldenburgischen Domaine Haveneschloot sowie der Deichanlagen und Schlickfänge nach Stollham, und von hier aus vermittelt der von den Herren Domainenpächtern Mayer, Lüßjen und Meenen gütigst gestellten Wagen nach Nordenham zu gelangen, das mit seinen großartigen Hafenanlagen und Lloyd dampfern des Sebenswerten genug bot. Am 9. früh wurde von Nordenham aus die Heimreise über Bremen angetreten und nach mehrstündigem Aufenthalt in Hannover, welcher zur Besichtigung des zoologischen Gartens benützt wurde, die Heimat glücklich erreicht. Allen Teilnehmern wird die so überaus lehrreiche und anregende Exkursion, welche infolge lobenswerten Verhaltens der Schüler ohne jede Störung verlief, gewiß eine Erinnerung für das Leben bleiben. Der hier nur kurz zu haltende Bericht darf aber nicht geschlossen werden ohne allen Herren, Behörden und Verwaltungen, welche durch freundliches Entgegenkommen die Ausführung der Exkursion unterstützten, insbesondere Herrn Geheimen Ober-Kammer-rat Räder-Oldenburg, welcher in gütigster und vorsorglichster Weise die Exkursion in das Moorgebiet vorbereitete, den Herren Baurat Schacht und Landes-Oekonomie-Zuspektor Christiansen-Oldenburg als liebenswürdigste und sachkundigste Führer durch

die Moor-Kolonien und durch Budjadingen, Herrn Domänenpächter Meyer für die liebenswürdige Bewirtung der Schüler den aufrichtigsten und wärmsten Dank der Anstalt auch an dieser Stelle darzubringen.

Am 7. Juni unternahmen die an der großen Exkursion nicht teilnehmenden Schüler einen Ausflug nach Hannover unter Leitung der Lehrer Stuckenschmidt, Siedentop, Schneitler und Mörz, welcher vom besten Wetter begleitet, ebenfalls ohne Störung und Unfall verlief.

Am 11. Juni konnte Lehrer Dr. Zeuner wieder einen Teil seiner Unterrichtsstunden übernehmen, mußte aber leider nach Ablauf der Sommerferien abermals beurlaubt werden, da sein schweres, hartnäckiges Leiden weitere operative Eingriffe erforderte, welche den armen Kollegen fast ein volles Jahr an das Krankenbett fesselten. Zu unserer Freude konnte Dr. Zeuner seit anfangs März, als vollständig genesen, seinen Amtspflichten wieder nachkommen. Seine Vertretung wurde bis Michaelis von dem Lehrerkollegium übernommen, inzwischen aber, nachdem die städtischen Behörden die erforderlichen Mittel bewilligt hatten, ein Stellvertreter gesucht.

Mitte August drohte dem regelmäßigen Unterricht abermals eine empfindliche Störung durch die Erkrankung des Lehrers Noje. Mit Genehmigung Herzoglicher Ober-Schulkommission wurde Herr cand. theol. Cunze umgehend mit der Vertretung betraut, welche bis Michaelis erforderlich war.

Der große nationale Gedenktag, der 2. September, wurde in diesem Jahre von der Anstalt um so festlicher begangen, als die von ihr veranstaltete Feier der Grundsteinlegung für das neue Schulgebäude auf diesen Tag verlegt wurde.

Am 1. September, Nachmittags 2 Uhr, versammelten sich Lehrer und Schüler der Anstalt am Schützenhose, wo auch etwa 70 frühere Schüler eingetroffen waren, um sich zu einem Festzuge zu rangieren, dessen Ziel das Bad Helmstedt war. Der Zug wurde durch ein Musikkorps eröffnet, dem das Lehrerkollegium und die früheren Schüler der Anstalt folgten; an die letzteren schlossen sich, unter Vorantritt des Schülermusikkorps und der Schulfahne, die in ihren Turnanzügen recht schmuck aussehenden jetzigen Schüler der Anstalt an. Der stattliche Zug wurde bei seinem Eintreffen auf dem Brunnen, wo sich Mitglieder des Kuratoriums, der städtischen Behörden und viele andere Freunde und Gönner der Anstalt ebenfalls eingefunden hatten, durch den Brunnenwirt Herrn Behnecke empfangen und ihm zu Ehren einige Böllerschüsse gelöst. Nach Beendigung des ersten Teiles des nun folgenden Extra-Konzerts hielt Lehrer Mörz die Festrede. Allen Zuhörern werden sicherlich die ergreifenden, schlichten aber tiefdurchdachten und von echtem deutschen Geiste besetzten Worte des gewandten Redners noch in lebhafter Erinnerung sein. Redner schloß mit einem von Jung und Alt begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Reich, dem die deutsche Nationalhymne und das schöne alte Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ folgten.

Die im Theater für die Anstalt dann stattfindende Festvorstellung wurde eingeleitet durch einen von Herrn Regisseur Boll vorzüglich gesprochenen Prolog, in welchem in schönen hinreichenden Worten auf die Bedeutung des Tages wie auch auf das Schulfest selbst bezug genommen wurde.

Nach Beendigung der Vorstellung und des die Pausen ausfüllenden Konzerts wurde nach verschiedenen Ansprüchen bei eintretender Dunkelheit ein unter Leitung des Turnlehrers Dr. Rutschaupt eingeübter Fackelreigen von etwa 100 Schülern im Brunnenhale zur Aufführung gebracht unter den bekannten munteren Klängen des Torgauer Marsches. Die Schwentungen, Reihenmärsche und Gegenzüge wurden sehr prompt und kraft ausgeführt, ebenso gelang auch die Darstellung des deutschen Turnerspruches, veranschaulicht durch das vierfache F, ganz vorzüglich. In dieser Stellung länger verharrend, erscholl das schöne markige Lied: „Frei und unerschütterlich stehen unsre Eichen“. Den Schluß des Reigens bildete der Namenszug unseres allergnädigsten Kaisers, bei welchem die bei einer Sedanfeier nie fehlen dürfende, schöne markige Weise der „Wacht am Rhein“ angestimmt wurde.

Während die Teilnehmer des Fackelreigens langsam im Walde verschwanden, wurde im Thale ein hübsches Feuerwerk abgebrannt, welches Herr Behnecke gestellt hatte. Eine Gartenpölonnaisse, Konzertmusik abwechselnd mit kurzen Ansprüchen, beendeten das schöne Fest, welches, durch warmes Wetter begünstigt, ohne jeden Mißklang in schönster Weise verlief. Erst gegen 10 Uhr wurde der Rückmarsch unter Fackelbeleuchtung angetreten, der durch die wirklich aufopfernde Mühseligkeit der Schülermusik, — die bei ihrer anstrengenden Arbeit wiederholt durch frühere Schüler, welche während ihrer Schulzeit Mitglieder der Musikriege waren, abgelöst wurde, — angenehm verkürzt wurde. Auf dem Marktplatz löste sich der Zug mit einem vom Berichterstatter der Stadt Helmstedt, als alle Zeit treue Pflegerin der Landwirtschaftlichen Schule, ausgebrachten Hoch auf. — Für die ehemaligen Schüler der Landw. Schule fand dann noch ein zwangloses Zusammensein im Schützenhose statt.

Am Morgen des 2. September wurde im Saale des Schützenhofes eine Sitzung abgehalten, zu welcher sich die Lehrer und über 100 ehemalige Schüler der Anstalt eingefunden hatten, um der seiner Zeit vom Unterzeichneten gegebenen Anregung Folge zu leisten und einen „Verband ehemaliger Schüler der Landwirtschaftlichen Schule Marienberg“ zu gründen, dem gegenwärtig weit über 300 Mitglieder angehören. Der Verband hat vor Allem den Zweck, zwischen den ehemaligen Schülern der Anstalt sowohl unter sich wie mit der Anstalt und deren Lehrern eine dauernde Verbindung zu unterhalten und die Interessen seiner Mitglieder wie die der Anstalt in jeder Weise zu fördern. Nach erfolgter Konstituierung faßte die Versammlung den Beschluß, dem verstorbenen Gründer der Anstalt, dem Kammerpräsidenten Griepenkerl, in dankbarer Erinnerung an den

dauernden Nutzen, der den Mitgliedern des Verbandes aus dem Besuche der Landwirtschaftlichen Schule für ihr Leben erwachsen ist, ein schlichtes einfaches Denkmal in dem Parke des neuen Schulgrundstückes zu errichten. — Es sind für das in Aussicht genommene Denkmal zur Zeit bereits erhebliche Beiträge eingegangen, sodas es hoffentlich möglich sein wird, dasselbe im Herbst des Jahres 1894, am Tage des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Anstalt, zu weihen. —

Um 10 Uhr traten die Lehrer, ehemalige und jetzige Schüler der Anstalt vor dem Schützenhofe zum Festzuge nach dem von Herrn Stadtbaumeister Seeliger und Herrn Maurermeister Lehmann festlich geschmückten Bauplatze auf dem Tanzbleeke an. Der sehr stattliche Zug fand bei seinem Eintreffen an den Grundmauern der späteren Aula die Mitglieder der städtischen Behörden, die Mitglieder des Kuratoriums, die Geistlichkeit und die Spitzen der in der Stadt befindlichen Staatsbehörden, die Landtagsabgeordneten des Kreises Helmsiedt, die Direktoren und Lehrer des Herzoglichen Gymnasiums und der städtischen Schulen versammelt, ebenso sehr viele Bürger hiesiger Stadt, welche durch ihr Erscheinen in dankenswerter Weise ihr reges Interesse für die landwirtschaftliche Schule bekundeten. Die Feier begann mit dem Choral: „Lobe den Herrn“. In Vertretung des leider wenige Tage vorher erkrankten Herrn Bürgermeisters Guericke nahm Herr Stadtrat Seebach das Wort:

„Hochgeehrte Versammlung!

Im Namen unseres allverehrten Herrn Bürgermeisters, welcher leider durch plötzliche Krankheit verhindert ist, der heutigen Feier der Grundsteinlegung dieser neu zu erbauenden landwirtschaftlichen Schule beizuwohnen und die Weibrede halten zu können, stehe ich hier an dieser Stelle, um einige Worte betreffs der heutigen Feier an die geehrte Versammlung zu richten.

Obgleich die Grundsteinlegung zu diesem neuen Bau weiter hinausgeschoben ist, als dies sonst der Fall zu sein pflegt, so hat das seinen Grund darin, um zu diesem feierlichen Akt einen denkwürdigen Tag des deutschen Volkes zu wählen; diesen denkwürdigen Tag, den 2. September, welcher alle deutschen Herzen höher schlagen macht; diesen denkwürdigen Tag, an welchem es unserem tapferen deutschen Heere gelang, den alten Reichsfeind niederzuwerfen, den Tag, durch welchen der Grundstein zum Wiederaufbau unseres deutschen Reiches gelegt wurde.

Wie nun das deutsche Reich seit seiner Neuentstehung stetig in seinen Grundfesten unerschütterlich dagestanden, so möge auch diese Schule unerschütterlich allen Stürmen trotzen; möge dieselbe zum Segen für unsere Stadt werden, möge dieselbe blühen und gedeihen und dieser stolze entstehende Bau kommenden Geschlechtern Kenntnis geben, daß die Staats- und Stadtbehörden keine Opfer gescheut haben, um derselben hier in unserem Braunschweigischen Lande und in unserer lieben Stadt Helmsiedt eine bleibende Stätte zu schaffen.“

Redner verlas darauf die, vom Berichterstatter verfaßte, nachstehende Urkunde:

Urkunde, betreffend die Grundsteinlegung für den Neubau der Berechtigten Landwirtschaftlichen Schule Marienberg.

„Am dem Tage, an welchem vor 21 Jahren bei Sedan deutsche Treue, deutsche Umsicht und Kraft die Macht des Erbfeindes zerschellen ließ und mit diesem Siege die Grundlage schaffte für einen neuen gesicherten Aufbau des deutschen Reiches, versammeln sich auf dem Bauplatze (Tanzbleek) die Mitglieder des Stadtmagistrats, die der Stadtverordneten-Versammlung und des Kuratoriums, die Geistlichkeit, die Direktoren und Lehrer der Schulen, die Spitzen der in der Stadt vorhandenen Staatsbehörden, das Lehrerkollegium der Anstalt, sowie zahlreiche ehemalige und die gesamten jetzigen Schüler zu einer seitens der Schule veranstalteten Feier behufs Legung eines Grundsteines zu dem Neubau des Schulgebäudes für die Landw. Schule Marienberg.“

Zwar haben die Arbeiten auf dem Bauplatze bereits am 14. Juli begonnen und sind zur Zeit in erfreulicher Weise vorgegeschritten.

Der Ferien halber konnte, wie es sonst wohl geschehen, diese Feier nicht unmittelbar nach Beginn der ersten Erdarbeiten stattfinden; sie mußte mithin, sollten die Schüler an ihr teilnehmen, aufgeschoben werden. Mit Genehmigung des Stadtmagistrats wurde die Grundsteinlegung auf den heutigen, für die Geschichte des deutschen Vaterlandes so denkwürdigen Tag, verlegt.

Der heute gelegte Grundstein, welcher durch die Aufschrift „2. September 1891“ kenntlich gemacht ist, befindet sich im Grunde eines Pfeilers der Aula und enthält in einer Bleikapsel diese Urkunde nebst den Jahresberichten der Landw. Schule von 1871 und 1891, ferner ein Schülerverzeichnis des Sommersemesters 1891, eine Photographie des Schulgebäudes in Marienberg, die Schriften: Organisation der Landw. Schulen und die Landw. Schule Marienberg von Dr. Kremp, Ueber das Einwirkungsprodukt von Ammoniak auf Methyläthylketon von Dr. Barth, einen Bericht über den Neubau, einen Adresskalender der Stadt Helmsiedt von 1890 und je ein Exemplar des „Kreisblattes“ und des „Helmsiedter Tageblattes“ vom heutigen Tage.

Das neue Schulgebäude wird von der Stadt unter Beihilfe Hohen Herzoglichen Staatsministeriums erbaut. Die Bauverwaltung ist dem Stadtmagistrat übertragen, welcher zur Zeit aus folgenden Mitgliedern besteht:

- 1) Herr Bürgermeister Guericke,
- 2) „ Stadtrat Seebach,
- 3) „ Stadtrat Linde,
- 4) „ Stadtrat Rohr,
- 5) „ Landwirt Tjensee.

Mit der Bauleitung ist der zeitige Stadtbaumeister, Herr Regierungsbaumeister Seeliger betraut, die Bauausführung der in hiesiger Stadt ansässigen Baufirma Döring und Lehmann und dem Amtszimmermeister Wesemeyer übertragen. (Es folgen Angaben über die gegenwärtige Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung, des Kuratoriums und des Lehrerkollegiums der Landw. Schule, die Namen der Geistlichen und der Direktoren der Schulen, endlich Angaben über die Einwohnerzahl der Stadt etc.)“



Nach Verlesung der Urkunde, Verlesung und Versenkung der dem Grundsteine einverleibten Bleikapsel trat Herr Stadtrat Seebach an den Grundstein und begleitete die üblichen Hammerschläge mit den Worten: „Im Namen Gottes, — Im Namen unseres braunschweigischen Landes — Im Namen unserer lieben Stadt Helmstedt.“

Den Hammer dem Stadtverordnetenvorsteher Herrn Oberamtsrichter Kruse überreichend, trat Letzterer an den Stein mit den Worten: „Zum Gelingen, — Zum Gedeihen, — Mit Gottes Hilfe.“

Den Hammer übernahm dann Unterzeichneter mit den Worten:

Bei dem Anblicke der Grundmauern für das Gebäude, an welchem wir heute die symbolische Handlung der Grundsteinlegung vornehmen, streitet in mir das Gefühl hoher Freude mit dem tiefer, inniger Dankbarkeit und stiller Wehmut.

Hohe Freude erfüllt mich, daß die Anstalt, welche dieses Gebäude in seinen Mauern einst aufnehmen soll, allmählich eine solche Ausdehnung gewonnen hat, daß der Patron derselben, unsere Stadt, mit wohlwollender Unterstützung der Hohen Staatsbehörden, daran denken konnte, den lange gehegten Wunsch, unserer Schule ein neues, würdiges Heim zu schaffen, zur Ausführung zu bringen.

Tiefgefühlte Dankbarkeit erfüllt mich heute gegen Alle, welche dazu beitrugen, — sei es durch wohlwollendes Fördern, sei es durch pflichttreues, rastloses Wirken — daß die Landw. Schule sich so freudig und ungehemmt entwickeln konnte. Unwillkürlich aber zwingt mich auch der heutige Tag auf jene Männer zurückzuschauen, welche vor 21 Jahren in Marienberg durch eine umfassende zielbewußte Organisation für diese Anstalt ein festgefügtes Fundament schufen, auf welchem sich der innere Ausbau dieser Schule zu einer immer größeren Vervollkommnung vollziehen konnte. Aber stille Wehmut erfaßt mich bei dem Gedanken, daß die beiden Männer, welche in ihrer Eigenschaft als Gründer<sup>1)</sup> und als erster Leiter<sup>2)</sup> dieser Anstalt den hervorragenden Anteil an jener grundlegenden Arbeit gehabt, den heutigen Tag nicht mehr erleben durften.

Wie diese Grundmauern, wie der Stein, den wir denselben als Grund- und Werkstein eingefügt haben, breit und fest, dem bald emporwachsenden Gebäude eine dauernd sichere Unterlage zu geben im Stande sein werden, so möge sich jenes vor 21 Jahren für die Anstalt gelegte Fundament, gestützt von Pflichttreue, Ordnung und Gehorsam der an ihr Lernenden und Lehrenden, wie bisher so auch für alle Zukunft als stark und fest erweisen, auf daß diese Schule, ihrer Aufgabe immer besser gerecht werdend, der sie erhaltenden Stadt alle Zeit Ehre bereite.

Uns Allen ab, r, die wir uns heute des begonnenen Werkes freuen, möge es mit Gottes treuer Hilfe beschieden sein, daselbe ohne Unfall und Störung vollendet zu sehen und das fertige Gebäude seiner Zeit in voller Gesundheit und ungeschwächter Kraft seiner Bestimmung zu weihen! — (Bei den drei Hammerschlägen): Der Stadt zur Ehr! — Dem Landwirt zu Ruh!

Erstehe dies Haus unter Gottes Schutz!

Herr Stadtbaumeister Seeliger sprach folgenden Wunsch aus: „Möge dieser Grundstein eine kräftige Stütze dieses Bauwerks sein! — Möge dieses Gebäude in seinem weiteren Aufbau glücklich, rasch und schön erstehen! — Möge die Schule in diesem Gebäude eine bleibende Heimstätte finden und wirken zum Wohle und zur Förderung der Landwirtschaft. Das walte Gott!“

Die Ceremonie beendigte Herr Maurermeister Lehmann mit den Worten: „Ich thue meine drei Schläge im Namen der Baugewerke mit dem Wunsche, daß dieses Bauwerk der Nachwelt Jahrhunderte als Denkmal unserer heutigen Baukunst erhalten bleibe.“

Hierauf nahm der ehrwürdige erste Geistliche der Stadt, Herr Generalsuperintendent D. Ruhn das Wort:

„Unsere Hilfe steht in dem Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. O Herr, hilf du, o Herr, laß wohl gelingen! Du bist unser Fels, darauf wir bauen, du bist unsre Burg, darin wir wohnen, du bist unsere Zuversicht, darauf wir trauen. Hilf denn auch hier, laß wohl gelingen! Du, der ewige, allmächtige Gott, hast ja gebaut den Himmel und aller Himmel Himmel, und hast die Erde gegründet, und Alles, was darauf und darinnen ist, und baust noch heute und wirst bauen in alle Ewigkeit! So baue denn auch dieses Haus, zu dem wir den Grundstein legen. Wo du das Haus nicht bauest, da bauen vergebens alle, die daran arbeiten. So hilf denn und laß wohl gelingen!“

Segne in ihrer ferneren Arbeit und stärke die Männer, die den Plan zu diesem schönen Hause erdachten und ihn nun ausführen und beaufsichtigen! Segne die Arbeiter alle, alt und jung, die mit ihren Kräften und geschickten Händen den Plan ins Werk richten. Laß sie frisch und fröhlich, gesund und kräftig ihr Werk verrichten und ausführen! Bewahre sie vor allen Unfällen und nimm die Arbeiter und die Arbeit in deinen treuen Vaterschutz, vom Grunde aus bis zu seiner Spitze hin!

Und wenn dann erstanden ist das schöne Gebäude, und weit hinaus schaut von seiner Höhe herab in das Land und auf die Stadt, dann lege du in das Haus den Grundstein, außer dem kein anderer gelegt mag werden, welcher ist Jesus Christus, unser Herr. Segne dann den Eingang und den Ausgang Aller, die eingehen und ausgehen, auf alle Zeiten hin, so lange das Haus unter deinem Schutze steht! Von unserer guten Stadt ist ja Jahrhunderte hindurch so viel Licht ausgegangen in die Welt. Laß es auch von hier befruchtend, segnend ausgehen in weite Kreise! Segne dazu den Führer und die Lehrer dieser Anstalt allzumal, daß sie in Fleiß und Treue ihres Berufes warten! Segne die Schüler, daß sie die guten und umfassenden Lehren, welche ihnen hier geboten werden, mit aller Sorgfalt und Treue benutzen, und in ihr künftiges, thätiges Leben hinübernehmen zu ihrem eigenen Heile, und zum Heile für Stadt und Land. Und so, Herr, baue du das Haus, und hilf, laß wohl gelingen.“

Vater un'er ic — Segen.

Mit dem Choral: „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ schloß die schöne würdige Feier. —

<sup>1)</sup> Kammerpräsident Erich Griepenkerl, Vorsitzender des Landw. Central-Vereins für das Herzogtum Braunschweig.

<sup>2)</sup> Direktor Dr. Weidenhammer.

Die Teilnehmer der Feier trafen sich später zu einem einfachen Frühtrunk im Garten des Schützenhofes. Bei dieser Gelegenheit ergriff Berichterstatter das Wort, um noch einmal seiner tiefen Dankbarkeit gegen die hohen Staatsbehörden, das Kuratorium, die städtischen Behörden und besonders auch gegen Alle, welche durch ihr Erscheinen die Feier verschönern halfen, Ausdruck zu geben, und bat diesen Dank zusammenzufassen zu dürfen in einem Hoch auf die Stadt Helmstedt. Es folgten an weiteren Toasten: Berichterstatter auf Herrn Bürgermeister Guericke, Herr Oberamtsrichter Kruse auf den Stadtmagistrat, Landwirtschaftslehrer Dr. Buchheim auf die Stadtverordneten, Lehrer Gehrs auf den Verband ehemaliger Schüler, früherer Schüler der Anstalt Herr Harms-Rünigen auf das Lehrerkollegium der Landw. Schule, Herr Stadtrat Kober mit einem gleichzeitigen Danke gegen die Landtagsabgeordneten des Kreises Helmstedt, auf den Unterzeichneten, und dieser auf das Kuratorium und das Lehrerkollegium der Landw. Schule. Lehrer Siedentop endlich stellte in launiger Weise die Herren Schrader-Nehrde und Homann-Runstedt als ehemalige Schüler und gleichzeitige Väter jetziger Schüler vor und schloß mit dem Wunsche, daß die Mitglieder des Verbandes sich an den beiden Herren bezüglich des Nachwuchses für die Landw. Schule ein Beispiel, sowohl in quantitativer wie qualitativer Beziehung, nehmen möchten. — Zur Verlesung endlich kam ein Glückwunschschreiben des Herrn Dekonomierat Dr. Buerstenbinder, der sich zur Zeit auf Urlaub befand und daher nicht persönlich am Feste teilnehmen konnte, sowie ein herzliches Glückwunschtelegramm eines früheren Schülers, Herrn Heise-Großbüchter (Sondershausen).

So verlief auch dieser Teil der Feier, begleitet von schönstem Wetter, in ungetrübtester Weise; ein Teil der ehemaligen Schüler besichtigte am Nachmittage noch das jetzige Schulgebäude und die in demselben vorhandenen Lehrmittel.

Am 22. September fand unter dem Voritze des Mitgliedes Herzoglicher Ober-Schulkommission, Herrn Oberbürgermeister Pockels, die mündliche Prüfung der Abiturienten statt, nachdem in den Tagen vom 7. bis 11. September die schriftlichen<sup>1)</sup> Arbeiten gefertigt waren. An der Prüfung nahmen acht Primaner teil, welche sämtlich bestanden. (S. Abschnitt VIII, S. 23 d. Ber.) Die schriftliche Abgangsprüfung<sup>2)</sup> der Schüler der 1. Fachklasse wurde in der Woche vom 14. bis 19. September vorgenommen. Es beteiligten sich an derselben 11 Schüler. (S. Abschnitt VIII, S. 24 d. Ber.)

Am 25. September wurde das Sommersemester mit einer im Saale des Schützenhofes veranstalteten Schulfeier, bei welcher Lehrer Schneitler die Andacht hielt und die Abiturienten durch den Unterzeichneten entlassen wurden, geschlossen.

An demselben Tage gab Herr cand. theol. Gunze seine Thätigkeit an der Anstalt auf. Für die der Anstalt treu und eifrig geleistete Unterstützung sei Herrn Gunze auch an dieser Stelle nochmals herzlichster Dank gesagt.

Das Wintersemester begann am 13. Oktober mit der Aufnahme der neuangemeldeten Schüler, der Unterricht an demselben Tage nachmittags.

Da, wie oben erwähnt, der Lehrer Dr. Zeuner noch nicht wiederhergestellt war, übernahm mit Genehmigung Herzoglicher Ober-Schulkommission der Candidat des höheren Schulamts, Bade, seine Vertretung.

Der 27. Januar vereinigte Lehrer und Schüler zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des deutschen Kaisers in der, gütigst seitens Herrn Direktor Schulz zur Verfügung gestellten, Turnhalle der städtischen Knabenschule. Die Festrede hielt Lehrer Rose.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten fand am 14. und 15. März unter dem Voritze des Mitgliedes Herzoglicher Ober-Schulkommission, Herrn Pastor D. Skerl, statt, nachdem in den Tagen vom 17. bis 23. Februar die schriftlichen Arbeiten<sup>3)</sup> gefertigt waren.

<sup>1)</sup> Seitens des Herrn Regierungs-Kommissars waren folgende Aufgaben gewählt: 1) Für den deutschen Aufsatz: „Wohlthätig ist des Feuers Macht.“ 2) Ein französisches und ein englisches Exercitium. 3) Vier Aufgaben aus dem Gebiete des bürgerlichen Rechnens, der Arithmetik, Planimetrie und Trigonometrie 4) Für die naturwissenschaftliche Arbeit: „Die Gewebesysteme der Blütenpflanzen.“ 5) Für die landwirtschaftliche Arbeit: „Pflug und Pflügen.“

<sup>2)</sup> Die Aufgaben waren folgende: 1) Für den deutschen Aufsatz: „Die Gehülften des Landwirts bei seiner Arbeit“ 2) 2 Aufgaben aus dem Gebiete des bürgerlichen und landwirtschaftlichen Rechnens; 3) Aufgaben aus dem Gebiete der praktischen Geometrie und der Feldmehrkunde 3) Für die naturwissenschaftliche Arbeit: „Peronospera infestans (der Pilz, welcher die Säule der Kartoffeln verursacht).“ 4) Für die landwirtschaftliche Arbeit: „Der Pflug und seine Verwendung.“

<sup>3)</sup> Von dem Herrn Regierungs-Kommissar waren folgende Aufgaben gewählt: 1) Für den deutschen Aufsatz: „Die Treue in Schillers Bürgschaft.“ 2) Ein französisches und englisches Exercitium 3) Vier Aufgaben aus dem Gebiete des

An dieser Prüfung nahmen 13 Primaner teil, welche sämtlich bestanden. (S. Abschnitt VIII, S. 24 d. Ver.)

Die schriftliche Abgangsprüfung<sup>1)</sup> für die Schüler der ersten Fachklasse wurde in der Woche vom 22. bis 26. März vorgenommen. (S. Abschnitt VIII, S. 24 d. Ver.)

Der Gesundheitszustand der Schüler während des Schuljahres 1891/92 war ein ziemlich normaler; ebenso war das Verhalten und Fleiß derselben im allgemeinen ein zufriedenstellendes. Leider mußte aber im Laufe des Schuljahres gegen 2 Schüler<sup>2)</sup> die härteste Schulstrafe, die Verweisung von der Anstalt, mit Genehmigung des Kuratoriums, zur Anwendung gebracht werden.

Die Ferien im Schuljahr 1891/92 begannen und endigten wie folgt: Pfingstferien am 16. bez. 20. Mai, Sommerferien am 4. Juli bez. 3. August, Herbstferien am 26. September bez. 12. Oktober, Weihnachtsferien am 19. Dezember bez. 4. Januar.

Im Laufe des Schuljahres 1891/92 regte Unterzeichneter die Schüler der Prima und der ersten Fachklasse an, einen Verein zu bilden, welcher an bestimmten Abenden, aber nur unter seiner oder eines Kollegen Aufsicht, Sitzungen abhält. Die Sitzungen, welche von einem der Schüler geleitet werden und über deren Verlauf abwechselnd von den Teilnehmern Protokoll geführt wird, sollen ausgefüllt werden mit kleineren, möglichst frei zu haltenden Vorträgen aus dem Gebiete der Landwirtschaft, der Geschichte und der Geographie sowie durch Erörterung der von den Schülern in einem Fragekasten gesammelten Fragen. Die Einrichtung bezweckt den Schülern Gelegenheit zu geben, sich im freien Vortrage zu üben und bei denselben frühzeitig lebhaftes Interesse für das landwirtschaftliche Vereinswesen sowie Sinn für eine edle Geselligkeit zu erwecken. — Die Schüler sind der gegebenen Anregung gern gefolgt und es konnten im Laufe des Schuljahres 14 Sitzungen abgehalten werden, an welchen außer den Landwirtschaftslehrern Dr. Buchheim, Dr. Rutschhaupt und Dr. Stöckner auch die übrigen Kollegen in dankenswerter Weise wiederholt teilnahmen. An Vorträgen wurden gehalten: „Die Art und Weise des Pflügens“ (Jennrich); „Die phosphorsäurehaltigen Düngemittel“ (Dzwald); „Die Aufzucht des schweren Arbeitspferdes“ (Günther); „Ueber den Stallmist“ (Quidde); „Die Vorteile der Selbsttränke“ (Günther); „Theorie und Praxis bei Herstellung der Butter“ (Schernbeck); „Ueber die Aufbewahrung der Kartoffeln in Mieten“ (Benede); „Ueber Anbau und Pflege des Weizens“ (Hosp. Schütze); „Anbau und Konservierung des Spargels“ (Dürkop); „Anbau der Zuckerrüben“ (Helms); „Hat der deutsche Landwirt die Konkurrenz Amerikas zu fürchten“ (Quidde); „Welche Vorteile gewährt das Trocknen der Rübenschnitzel“ (Unterzeichneter); „Welche Arten von Heuwendern unterscheidet man“ (Halbe); „Ueber Obstbau“ (Schüler der 1. Fachklasse Höken); „Ueber Verteilung der Ackerqueke“ (Lorenz). Außerdem wurden in jeder Sitzung eine Anzahl von Fragen, welche in der vorhergehenden Sitzung einzelnen Schülern zur Präparation übergeben waren, erörtert. Die Verhandlungen wurden im Sommersemester 1891 durch Primaner Weigel, im Wintersemester 1891/92 durch Primaner Dzwald geleitet.

Die im Mai 1886 eingerichtete meteorologische Station hat ihre Tätigkeit auch im Schuljahre 1891/92 fortgesetzt. Die Beobachtungen erstrecken sich auf die Maximal- und Minimaltemperatur der Luft (1 m über dem Erdboden), auf die Minimaltemperatur der Luft (5 cm über dem Erdboden), auf die Regenmenge, die Bewölkung, die Feuchtigkeit der Luft und die Windrichtung. Außerdem zeichnet ein selbst-

bürgerlichen Rechnens, der Arithmetik, der Planimetrie und Trigonometrie. 4) Für die naturwissenschaftliche Arbeit: „Das Archimedische Prinzip und Erklärung seiner mannigfachen Verwertung im praktischen Leben, besonders im Betriebe der Landwirtschaft.“ 5) Für die landwirtschaftliche Arbeit: „Grund und Boden und Gebäude als Betriebsmittel des Landwirts.“

<sup>1)</sup> Die Aufgaben waren folgende: 1) Für den deutschen Aufsatz: „Der Segen der Arbeit“ 2) 2 Aufgaben aus dem Gebiete des bürgerlichen und landwirtschaftlichen Rechnens, 3 Aufgaben aus dem Gebiete der praktischen Geometrie und der Feldmehrkunde. 3) Für die naturwissenschaftliche Arbeit: „Die Fettsäuren.“ 4) Für die landwirtschaftliche Arbeit: „Warum und wie entwässert man Grundstücke.“

<sup>2)</sup> Der Schüler der 2. Fachklasse, Julius Meyer (Schul-Nr. 1315) aus Ebendorf und der Tertianer Emil Tüllmann (Schul-Nr. 1346) aus Peine.

registrierendes Thermometer die Temperatur der Luft auf. Die Beobachtungsergebnisse gehen der Herzoglichen forstlichen Versuchsanstalt und dem Königlichen Preussischen meteorologischen Institut zu Berlin zu. Dem Lehrer für Physik, Dr. Stöfner, gebührt der Dank der Anstalt für Uebernahme der nicht unerheblichen Mühewaltung, welche die Kontrolle der Beobachtungen und die Zusammenstellung und Berechnung der Tabellen verursacht.

Auch in diesem Schuljahre konnten den abgehenden Schülern, soweit es diese wünschten, durch den Unterzeichneten leicht Stellungen vermittelt werden. Die Nachfrage nach jungen Leuten, welche auf der Anstalt ausgebildet sind, konnte abermals bei weitem nicht befriedigt werden. — Die Correspondenz des Schuljahres weist 998 Nummern, gegen 707 im Vorjahre, auf.

Am 8. April wurde mit einer Schulfeier und mit der Entlassung der Abiturienten im Saale des Hotel Germania das Schuljahr 1891/92 geschlossen. Bei dieser Gelegenheit sprach Berichterstatter Herr Bade, welcher mit Schluß des Wintersemesters seine Thätigkeit an der Anstalt aufgab, für seine der Schule geleisteten, von gutem Erfolge begleiteten, Dienste namens derselben herzlichsten Dank aus.

Das Kuratorium hielt im Laufe des verflossenen Schuljahres wiederholt Sitzungen ab, von denen die denkwürdigste die des 10. Juni ist, in welcher beschlossen wurde, mit dem Bau eines neuen Anstaltsgebäudes nach dem im Auftrage Herzoglicher Baudirektion von Herrn Ober-Hofbaurat Lilly bearbeiteten Projekte zu beginnen und, nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung, den Stadtmagistrat mit der Leitung des Baues zu betrauen. Bereits am 14. Juli 1891 konnte mit dem Ausheben des Grundes begonnen werden und sieht gegenwärtig das in schönster Lage der Stadt belegene stattliche Gebäude, dessen Einweihung mit Beginn des Wintersemesters 1892 in sichere Aussicht genommen ist, seiner vollständigen inneren Einrichtung in allernächster Zeit entgegen.

Der schöne Neubau enthält im Erdgeschoß: Das Amtszimmer des Direktors, das chemische Laboratorium, das Arbeitszimmer für den Lehrer der Chemie, den chemischen Lehrsaal, ein Zimmer für die chemischen Wagen und die Mineraliensammlung, ein landwirtschaftlich-physiologisches Laboratorium, zwei Klassen, die Aula und ein Dienstzimmer für den Bedell. Im ersten Obergeschoß befinden sich der Lehrmittelsaal, der Demonstrationsaal für den Fachunterricht, das Konferenzzimmer, das physikalische Kabinet, der physikalische Lehrsaal und zwei Klassen. In halber Stagenhöhe sind über der Aula das Bibliothekzimmer, das Zimmer für die geographischen Lehrmittel und ein als Lesezimmer dienender Raum untergebracht. Das zweite Obergeschoß enthält außer acht Klassenzimmern den Zeichensaal. Das sehr schöne Kellergeschoß bietet Raum für die Wohnung des Bedell; ferner sind in demselben die nötigen Holz- und Kohlenkeller, Räume zur Aufstellung für die Maschinen zur Verwertung des Obstes und zur Bereitung von Obst- und Beerenweinen, ein heizbarer Gärkeller, ein Vorratsraum für das Laboratorium, ein Raum zur Aufstellung von Molkereigeräten, ein gleicher zur Aufbewahrung der für den Unterricht im Obst- und Gartenbau erforderlichen Geräte und endlich ein sehr großer Raum zur Aufbewahrung und Reinigung der Produkte des Schülerversuchsfeldes (des landwirtschaftlich-botanischen Gartens) vorgesehen. Das der Anstalt eingeräumte Schulgrundstück gewährt ferner ausreichenden Platz für einen Spielplatz, für die Anlage eines kleinen botanischen sowie des Obst- und Gemüse-Gartens. Für den landwirtschaftlich-botanischen Garten hat der Stadtmagistrat der Anstalt ein in unmittelbarer Nähe gelegenes Grundstück von der Größe eines halben Morgens in dankenswertester Weise zur Verfügung gestellt.

Unterzeichneter vermag auch den Bericht über das Schuljahr 1891/92 nicht zu schließen, ohne der wohlwollenden Förderung, welche der Anstalt auch in diesem Jahre durch die hohen Staatsbehörden wie durch die Stadt Helmstedt und durch das Kuratorium abermals zu teil geworden ist, zu gedenken und für dieselbe namens der Anstalt seinen ganz gehorjamsten Dank auszusprechen.

V.

## Lehrmittel.

An Lehrmitteln besitzt die Anstalt:

- 1) ein chemisches Laboratorium,
- 2) ein physikalisches Kabinet (etwa 200 Nummern mit den dazu erforderlichen Nebenapparaten, u. a.: Luftpumpen, Fallmaschine, Elektrifizier- und Influenzmaschine, dynamoelektrische Maschine mit dazu gehörigen Nebenapparaten, verschiedene elektrische Batterien, Telegraph, Fernrohre, Spektralapparat u. s. w. u. s. w.),
- 3) eine Mineralien-, Boden- und Düngersammlung,
- 4) eine Sammlung von Wandtafeln, Präparaten, Rassebildern und Tierstatuetten für den Unterricht in der Tierkunde und Tierzucht,
- 5) Sammlungen für den Unterricht in der Pflanzenkunde (verschiedene Herbarien, Blätterabdrücke, Samensammlung, Brendel'sche Pflanzenmodelle, Arnoldi's plastische Nachbildungen von Pilzen u. s. w.),
- 6) Arnoldi's Obstkabinet,
- 7) Lehrmittel für Geschichte und Geographie (Globus, Tellurium, Sonnenuhr, geschichtliche und geographische Wandkarten, Atlanten),
- 8) Lehrmittel für Zeichnen, Feldmessen und Nivellieren,
- 9) Sammlung von Modellen landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen,
- 10) Sammlung von landwirtschaftlichen Geräten,
- 11) Mikroskope und mikroskopische Präparate,
- 12) Instrumente zu meteorologischen Beobachtungen, als: Selbstregistrierendes Thermometer, Maximum- und Minimum-Thermometer, Quecksilber- und Aneroidbarometer, Regenmesser, Müllers'sches Hygrometer,
- 13) einen Polarisations-Apparat (Scheibler'sches Saccharimeter),
- 14) eine Bibliothek; die Lehrerbibliothek enthält gegenwärtig 1465 Bände und 600 Brochüren; die Schülerbibliothek 600 Bände,
- 15) Botanischen Garten,
- 16) Landwirtschaftlich botanischen Garten, der zugleich als Versuchsfeld für die Schüler dient,
- 17) Obstgarten,
- 18) Versuchsfelder.

Der Anstalt sind ferner zur Verfügung gestellt von der Firma P. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.: Eine Obstpresse, eine Obstmühle.

Die Lehrmittel der Anstalt konnten auch im verflossenen Schuljahre durch Geschenke und Ankäufe erheblich vermehrt werden.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

- 1) Von dem Landw. Centralverein des Herzogtums Braunschweig: 1 Exemplar der Braunschweigischen Landwirtschaftlichen Zeitung.
- 2) Von Herrn Professor Dr. Heß-Gießen: 18 Bände der Zeitschrift für die Landw. Vereine des Großherzogtums Hessen.
- 3) Von den Herren Gebrüder Dippe-Quedlinburg: 6 Stück Zuckerrübenmodelle.

- 4) Von den Rheinisch-Westfälischen Thomasphosphatfabriken (Aktiengesellschaft) Dortmund: Wagner „Wie sind Stickstoff und Phosphorsäure am billigsten zu beschaffen?“
- 5) Von Herrn Dr. Vibranz-Kreuzburg: Eine Anzahl von chemischen Präparaten.
- 6) Von dem Vorstande der Oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft: Dr. Rodewald, „Die Oldenburgische Viehzucht, ihre Entwicklung und ihr jetziger Standpunkt.“
- 7) Von dem Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle a. S.: Daniel, „Lehrbuch der Geographie“.
- 8) Von der Herder'schen Buchhandlung, Freiburg i. Br.: Baumhauer, Leitfaden der Chemie“.
- 9) Von der Verlagsbuchhandlung von G. Freitag, Leipzig: Fischer und Pokorny, „Naturgeschichte des Pflanzenreichs“.  
Von Frau Witwe Dressel: Eine Schnellwage.  
Von dem Schüler Meihof: 1 Fachschlange.  
Von dem Schüler Höken: 2 Brechvogeleier.  
Von dem Schüler Kühne: 1 Gabelweih.  
Von dem Schüler Curdts: 1 Krähenschädel.  
Von der Zuckerraffinerie Frellstedt: 1 Sammlung von Rohzuckerproben, Zwischen- und Abfallprodukten.

Allen freundlichen Gebern sei an dieser Stelle nochmals namens der Anstalt herzlichster Dank gesagt für die zahlreichen Zuwendungen.

Angekauft wurden:

- 1) Für das chemische Laboratorium und die mineralogische Sammlung: Außer Ergänzung der Reagentien, Glas- und Porzellangegegenstände, 12 Serien à 9 Stück Rollgläser mit weißem Emailleschild und eingebraunter Schrift. 739 Cartons für Mineralien.
- 2) Für das physikalische Kabinet: 1 Elektrischer Kugeltanz, 1 Apparat zum Nachweis, daß gleichnamige Electricitäten sich abstoßen. 1 Tauchbatterie. 1 Kollektion Werkzeuge. 1 Gleichgewichtsfigur, verstellbar auf Stativ, 1 Satz Korkbohrer, 1 eiserne Korkpresse.
- 3) Für die beschreibenden Naturwissenschaften: 4 Kasten zu mikroskopischen Präparaten, 106 Stück Präparatengläser verschiedener Art. Ausgestopft wurden: Eine Gabelweih, 1 Wildkatze.
- 4) Für den geographischen Unterricht: 1 Sydow-Habenicht, Wandatlas.
- 5) Für den Unterricht im Feldmessen: 6 Stück Visierstangen.
- 6) Für den Unterricht im Freihandzeichnen: 12 Hefte von Hermes Zeichenschule, 3 Hefte von Hermes Zeichenlehre. Reinhold „Geometrische Ornamente“ 1—3. Hänfelmann „Zeichenschule I und IV. Koepp, Sammlung geometrischer Körper, I. Ein Wandtafelzirkel.
- 7) Für den landwirtschaftlichen Unterricht und die landwirtschaftlichen Sammlungen: Tierstatuetten von Max Landsberg-Berlin: 1) Clydesdale-Hengst, 2) Angler Kuh, 3) Jersey-Kuh, 4) Allgäuer Kuh, 5) Voigtländer Kuh. — Franke-Tschirsch, Wandtafeln für den Unterricht in der Pflanzenphysiologie, Lief. 4. Ferner verschiedene Gerätschaften und Apparate zur Einrichtung eines landw. Laboratoriums.
- 8) Für das Versuchsfeld: Anschaffung des erforderlichen Saatgutes und Düngers. 9 Schöpfräder für die Drillmaschine. 1 Kollektion Werkzeuge. Verschiedene Tafeln und Nummernpfähle zur Bezeichnung der Parzellen.
- 9) Für den landw. botanischen Garten (Schülerversuchsfeld): Ergänzung des Inventars, Anschaffung des erforderlichen Saatgutes und Düngers.
- 10) Für den Obst- und Gemüsegarten und die Demonstrationen über Obstverwertung: 1 Reihenzieher, 13 Hacken, 2 Schaufeln, 2 Spaten, 1 Heckenseere. 4 Stück Birnpal-

metten, eine Anzahl Wildlinge, eine Anzahl Erdbeerpflanzen. — Seih- und Scheuertücher für den Weinkeller. Gedruckt wurden 1000 Flaschen-Etiketten.

- 11) Für die Bibliothek: Landw. Jahrbücher Jahrgang 1891. Kämmer, Deutsche Geschichte, 25 Bände der deutschen Nationallitteratur. Peters, Emin Pascha-Expedition. Brehms Tierleben, Bd. II, III, IV, V. Hilger, Jahresbericht der chemischen Technologie. Meyer's Konversationslexikon, Bd. 18. Wolff, deutsch-braunschweigische Gesetze. Eulenburg u. Bach, Schulgesundheitslehre. Bürstenbinder u. Stammer, Landw. Jahresbericht. Rixema Vos, tierische Schädlinge. Richter, Pädagogischer Jahresbericht. Schneider, Beschreibung der Gefäßpflanzen. König, Untersuchung landw. und gewerbl. wichtiger Stoffe. Rhode, Schweinezucht. Moltke, Ges. Schriften, Bd. III. Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen. Ortschaftsverzeichnis für das Herzogtum Braunschweig.

An Zeitschriften wurden gehalten: Deutsche Landw. Presse. Milchzeitung. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Das Ausland. Annalen des Deutschen Reichs (Hirt). Biedermann's Central-Blatt. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Braunschweiger Anzeigen.

VI.

## Unterricht, praktische Übungen und Exkursionen.

Der Unterricht wurde nach dem von Herzoglicher Oberschulkommission genehmigten, im Jahresbericht 1891 vollständig veröffentlichten, Lehrpläne erteilt\*).

### A. Schematische Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden.

Lehrgegenstand	Landwirtschaftsschule						Vorschule			Landwirtschaftliche Fachschule		
	IO	IM	II O	IIM	III O	IIIM	IV	V	VI	1	2	3
Religion . . . . .	—	—	—	—	1	1	2	2	2	—	—	—
Deutsch . . . . .	4	4	3	3	3	3	5	6	6	4	4	6
Französisch . . . . .	3	3	3	3	3	3	5	5	5	—	—	—
Englisch . . . . .	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	—	—
Geographie . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Geschichte . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	2	2
Mathematik . . . . .	3	3	4	4	4	4	4	—	—	—	2	3
Rechnen . . . . .	2	2	1	1	2	2	4	5	5	4	4	4
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	2	2
Handzeichnen . . . . .	—	—	—	—	1	1	2	1	1	—	—	2
Pflanzen- u. Tierkunde	2 <sup>1)</sup>	2 <sup>1)</sup>	2 <sup>1)</sup>	2 <sup>1)</sup>	2 <sup>2)</sup>	2 <sup>2)</sup>	2 <sup>1)</sup>	2 <sup>1)</sup>	2 <sup>1)</sup>	2 <sup>2)</sup>	2 <sup>2)</sup>	4 <sup>3)</sup>
Chemie u. Gesteinskunde	3 <sup>4)</sup>	3 <sup>4)</sup>	4 <sup>4)</sup>	4 <sup>4)</sup>	4	4	—	—	—	3 <sup>4)</sup>	4	4
Physik . . . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	3	3
Landwirtschaftslehre .	6	6	5	5	2	2	—	—	—	14	6	—
			i. Win- ter 6	i. Win- ter 6								
Feldmessen, Nivellieren u. Planzeichnen . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	2	2	—
Gesundheitslehre d. land- wirtsch. Haustiere . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
	34	34	33	33	32	32	30	27	27	33	33	32
			i. Win- ter 34	i. Win- ter 34								
Singen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Turnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Demonstrationen auf d. Versuchsfelde . . . . .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—
			im Sommer	im Sommer						im Sommer	im Sommer	
Obst- und Gartenbau	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1

\* Ein Sonderabdruck dieses Lehrplanes wird auf Wunsch jederzeit von dem Unterzeichneten unentgeltlich versendet.  
<sup>1)</sup> Im Sommer Pflanzenkunde, im Winter Tierkunde. — <sup>2)</sup> Pflanzenkunde. — <sup>3)</sup> 2 Stunden Pflanzenkunde, 2 Stunden Tierkunde. — <sup>4)</sup> 2 Stunden Chemisches Praktikum, IO und IM abwechselnd.



# B. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer.

a. Sommer-Semester 1891.

Lehrer	Landwirtschaftliche						Vorrichtliche			Landw. Fachliche			Sa.	
	IO	IM	II O	II M	III O	III M	IV	V	VI	I	2	3		
Direktor	Landw. 4	Landw. 4	Landw. 2	Landw. 2						Landw. 2			14	
Dr. Buchheim	Landw. 2	Landw. 2	Landw. 2	Landw. 2						Landw. 7	Landw. 4	Physik 3	24	
Zehntlich	Geschichte 2 Französisch 3 Deutsch 4	Geschichte 2 Französisch 3 Deutsch 4	Geschichte 2 Deutsch 3	Geschichte 2 Deutsch 3				Geogr. 2						22
Studentenrath	Deutsch 4	Deutsch 4			Religion 1 Englisch 4	Religion 1	Geschichte 2	Geschichte 2	Geschichte 2				23	
Dr. Barth	Chemie 1	Chemie 1	Chemie 2 Labor. 2	Chemie 2 Labor. 2	Chemie 4	Chemie 4				Chemie 1 Labor. 2			23 II. 4*)	
	Laboratorium 2	Laboratorium 2												
Vode	Mathematik 3 Botanik 2	Mathematik 3 Botanik 2	Mathematik 4 Botanik 2	Mathematik 4 Botanik 2	Mathematik 4 Geographie 2	Mathematik 4 Geographie 2	Botanik 2	Botanik 2	Botanik 2		Physik 3	Zoologie 2 Geogr. 2	22	
Dr. Sieber	Rechnen 2 Geographie 2	Rechnen 2 Geographie 2	Rechnen 1 Geographie 2	Rechnen 1 Geographie 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Geographie 2			Rechnen 4	Deutsch 4	Rechnen 4 Schreiben 2	25	
Gesys													24	
Sidentop													25	
Schnepper													25	
Dr. Jenner	Französisch 3 Englisch 3	Französisch 3 Englisch 3	Französisch 3 Englisch 3	Französisch 3 Englisch 3	Geschichte 2 Deutsch 3	Geschichte 2 Deutsch 3							22	
Dr. Stöckner	Selbsteffnen 2 Physik 2	Selbsteffnen 2 Physik 2	Selbsteffnen 2 Physik 2	Selbsteffnen 2 Physik 2	Botanik 2 Physik 2 Landw. 2	Botanik 2 Physik 2 Landw. 2				Botanik 2 Landw. 5	Chemie 4 Botanik 2	Chemie 4 Botanik 2	23 II. 4*)	
Dr. Rinschhaupt													24	
Rose													26	
Mars													26	
Gummel			Französisch 3 Englisch 3	Französisch 3 Englisch 3	Französisch 3 Englisch 4	Französisch 3 Englisch 4							23	
Schrader			Anatomie und Physiologie der landw. Haustiere 1	Anatomie und Physiologie der landw. Haustiere 1									5	
Wieder					Rechnen 1 Zeichnen 1	Rechnen 1 Zeichnen 1	Rechnen 2 Zeichnen 2	Rechnen 1 Zeichnen 1	Rechnen 1 Zeichnen 1				6	

\*) Die Turnstunden werden besonders honorirt.

Lehrer	Kandwirtschafsschule						Kandw. Fachschule			Sa.			
	IO	IM	IIO	IIIM	IIIO	IIIM	IV	V	VI		1	2	3
Director	Kandw. 4 Kandw. 2	Kandw. 4 Kandw. 2	Kandw. 3 Kandw. 2	Kandw. 3 Kandw. 2						Kandw. 2 Kandw. 7	Kandw. 4 Physik 3		16
Dr. Buchheim	Geschichte 2 Französisch 3 Deutsch 4 Englisch 3	Geschichte 2 Deutsch 4	Geschichte 2 Deutsch 3	Geschichte 2 Deutsch 3	Geschichte 2 Englisch 4 Religion 1	Geschichte 2	Geschichte 2	Geschichte 2	Geschichte 2				22
Zandw.rath	Gymn. 1 Labor. 2	Gymn. 1 Labor. 2	Gymn. 2 Labor. 2	Gymn. 2 Labor. 2	Gymn. 4	Gymn. 4				Gymn. 1 Labor. 2			22
Dr. Barth	Laboratorium 2												
Madde	Tunnen 2												
Dr. Zieler	Mathematik 3 Zoologie 2	Mathematik 3 Zoologie 2	Mathematik 4 Zoologie 2	Mathematik 4 Zoologie 2	Mathematik 4 Geographie 2	Mathematik 4 Geographie 2	Zoologie 2	Zoologie 2	Zoologie 2				23 II. 4*)
Gehrs	Rechnen 2 Geographie 2	Rechnen 2 Geographie 2	Rechnen 1 Geographie 2	Rechnen 1 Geographie 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Geographie 2			Deutsch 4	Rechnen 4 Schreiben 2	Botanik 2 Zoologie 2 Geographie 2	25
Ziebertop					Religion 2 Deutsch 5 Schreiben 2 Französisch 5	Geographie 2				Rechnen 4	Rechnen 4 Schreiben 2	Rechnen 4 Schreiben 2	25
Zimmerler					Deutsch 3 Französisch 3	Deutsch 3 Französisch 3	Deutsch 2 Franz. 5 Religion 2 Geographie 2	Deutsch 2 Franz. 5 Religion 2	Deutsch 2				24
Dr. Ziemer (Madde)					Deutsch 3 Französisch 3	Deutsch 3 Französisch 3	Deutsch 2 Franz. 5 Religion 2 Geographie 2	Deutsch 2 Franz. 5 Religion 2	Deutsch 2	Botanik 2 Kandw. 5			24
Dr. Zähler	Nadelweifen 2 Physik 2	Nadelweifen 2 Physik 2	Nadelweifen 2 Physik 2	Nadelweifen 2 Physik 2	Botanik 2 Physik 2 Kandw. 2	Botanik 2 Physik 2 Kandw. 2				Botanik 2 Kandw. 5	Gymn. 4 Botanik 2	Gymn. 4 Botanik 2	24 II. 4*)
Dr. Wittschmidt					Botanik 2 Physik 2 Kandw. 2	Botanik 2 Physik 2 Kandw. 2				Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2	26
Prof.	Tunnen 2												
Prof.	Singen 3												
Prof.	Mathematik 4												
Prof.							Rechnen 4 Schreiben 5 Tunnen 2	Rechnen 5 Schreiben 2	Rechnen 5 Schreiben 2	Rechnen 5	Rechnen 5	Rechnen 5	26
Summel										Rechnen 2	Rechnen 2 Geometrie 2	Geometrie 3 Rechnen 2 Deutsch 6	26
Gebrüder										Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2	22
Meißner										Rechnen 1	Rechnen 1	Rechnen 1	6
										Rechnen 1	Rechnen 1	Rechnen 1	6

\*) Die Zunftfächer werden besonders honoriert.

## C. Praktische Übungen und Exkursionen.

(Landwirtschaftsschule und Fachschule.)

An der landwirtschaftlichen Schule Marienberg bestehen die praktischen Übungen in:

- 1) Arbeiten im chemischen Laboratorium, an denen die Schüler der beiden oberen Klassen der Landwirtschaftsschule und der ersten Klasse der landwirtschaftlichen Fachschule teilnehmen. Leitung: Dr. Barth.
- 2) Übungen im Feldmessen und Nivellieren für die beiden oberen Klassen der Landwirtschafts- und landwirtschaftlichen Fachschule. Leitung: Dr. Stöbner und Mörs.
- 3) botanischen Übungen im botanischen Garten. Leitung: Dr. Sieler.
- 4) Arbeiten auf dem zu Kulturversuchen bestimmten Versuchsfelde. Jeder Schüler erhält eine Anzahl Parzellen zur Bearbeitung, Bestellung und Pflege angewiesen und hat in einem besonderen Hefte einen ausführlichen Bericht zu erstatten über die Einteilung des Versuchsfeldes, den Versuchsplan, sowie über alle Vorkommnisse auf den seiner besonderen Ueberwachung anvertrauten Parzellen, z. B. Vorbereitung und Düngung des Bodens, Ausführung der Saat, Entwicklung der Pflanzen, Pflege, Ernte und Erträge derselben. Leitung: Dr. Buchheim.
- 5) Demonstration auf dem zur Ausführung von Feldversuchen bestimmten Versuchsfelde. Leitung: Direktor.
- 6) Demonstrationen im Gartenbau (Obst- und Gemüsebau), an welchen die Schüler der Landwirtschafts- und der landwirtschaftlichen Fachschule teilnehmen. Anzucht und Pflege des Hochstammes. Belehrungen über Zeit und Art der Pflanzung, über Düngung, Beschneiden, Ausputzen, Reinigen und Umpfropfen älterer Bäume, über die wichtigsten Organe des Baumes, über die wichtigsten Arten der Veredelung: Kopulieren, Anschäften, verbessertes Rindenpfropfen, Okulieren, Schneiden und Aufbewahren der Edelreiser. Krankheiten des Obstbaumes und die anzuwendenden Heil- und Gegenmittel, Kunde der dem Obstbau schädlichen Tiere und Mittel, um der Vermehrung derselben zu steuern. Ernte, Aufbewahrung und Verwendung des Obstes; Kenntnis der wichtigsten, besonders im Herzogtum und der Provinz Sachsen gut gedeihenden Sorten.

Neben der Anweisung über Pflege des Hochstammes erhielten die Schüler solche in der Formbaumzucht. Zu diesem Zweck ist ein auf 1,2 Meter rigoltes Quartier mit einer größeren Anzahl Pyramiden, Palmetten, U-Palmetten und Cordons teils schon formiert, teils mit 2-jährigen Veredelungen bepflanzt worden.

Außerdem erhielten die Schüler folgende Unterweisung in der Behandlung der Beerensträucher:

Weinschnitt nach Knecht. Vermehrung des Weinstockes durch Absenker und Stecklingszucht. Anzucht, Pflanzen und Schnitt der Johannis-, Stachel- und Himbeere. —

Ferner Anleitung zur Bestellung und Pflege der gebräuchlichsten Gemüsearten, mit besonderer Berücksichtigung der Spargelkultur. Letzterem Zweck dienen die in verschiedenen Jahren angelegten Spargelfelder des Schulgartens. Leitung: Rose.

- 7) Demonstrationen über Obstverwertung: Bereitung von Obst- und Beerenwein, Dörrobst, Gelee und Pasten. Leitung: Rose.
- 8) Klinischen Demonstrationen und Unterweisung im Exterieur der Haustiere. Leitung: Kreisierarzt Schrader.

Im Laufe des Schuljahres wurden folgende Exkursionen gemacht:

- 1) Nach Harzburg am 23. Mai mit den Klassen II O und II M, der 1. und 2. Fachklasse behufs Besichtigung des Herzoglichen Hauptgestüts. Leitung: Dr. Buchheim und Gehrs.

- 2) Nach Braunschweig am 24. Mai mit den Klassen IO, IM, IIO, IIM und 1. Fachklasse behufs Besuches des Herzoglichen Hoftheaters („Die Räuber“). Leitung: Zehmisch und Stuckenschmidt.
- 3) Nach der städtischen Gasanstalt am 27. Mai mit der 2. Fachklasse. Leitung: Dr. Ruschhaupt.
- 4) Nach Bremen, Oldenburger Mooregebiete, Budjadingen u. am 6. bis 9. Juni. Leitung: Direktor, Dr. Buchheim, Dr. Stöfner, Dr. Ruschhaupt. (S. Abschnitt IV, Seite 6 d. Ver.)
- 5) Nach der Brauerei des Herrn Krüger-Helmstedt am 16. Juni mit der 2. Fachklasse. Leitung: Dr. Ruschhaupt.
- 6) Nach Rottorf am 4. September mit Klasse IO (geologische Exkursion). Leitung: Dr. Barth.
- 7) Nach Braunschweig am 9. November mit den Klassen IO, IM, IIO, IIM und 1. Fachklasse behufs Besuches des Herzoglichen Hoftheaters („Wallensteins Lager“ und die „Piccolomini“). Leitung: Stuckenschmidt und Zehmisch.
- 8) Nach der städtischen Gasanstalt am 24. November mit der 2. Fachklasse. Leitung: Dr. Ruschhaupt.
- 9) Nach der Brauerei des Herrn Krüger-Helmstedt am 15. Dezember mit der 2. Fachklasse. Leitung: Dr. Ruschhaupt.
- 10) Nach der Zuckerfabrik Trendelbusch mit Klasse IM am 15. Dezember. Leitung: Dr. Barth.
- 11) Nach der Zuckerfabrik Trendelbusch mit Klasse IO am 21. Dezember. Leitung: Dr. Barth.
- 12) Nach Runstede und Wolsdorf am 16. Januar zwecks Besichtigung des Viehstandes der Herren Gutsbesitzer Gauert und W. Denecke mit den Klassen IIO und IIM. Leitung: Dr. Ruschhaupt.
- 13) Nach Braunschweig am 15. Februar mit denselben Klassen wie bei 4 behufs Besuches des Herzogl. Hoftheaters („Wallsteins Tod“). Leitung: Stuckenschmidt und Siedentop.
- 14) Nach der Helmstedter Glashütte und den Thonwerken am 19. März mit Klasse IIO. Leitung: Dr. Barth.
- 15) Fünf botanische Exkursionen unter Leitung von Dr. Ruschhaupt.
- 16) Sieben botanische Exkursionen unter Leitung von Dr. Sieler.

## VII.

### Versuchsthätigkeit der Anstalt im Schuljahr 1891/92.

- 1) Wasser- und Sandkulturen behufs Demonstration in der Lehre von der Pflanzenernährung. (Direktor.)
- 2) Feldversuche: Von der Anstellung größerer komparativer Versuche wurde auch in dem Schuljahr 1891/92 zunächst noch Abstand genommen, vielmehr der größte Teil des Versuchsfeldes nach vorausgegangener starker Kalkdüngung mit Hafer (Milton) bestellt, um zunächst durch Verwertung der Ernte mehr Mittel zur weiteren Einrichtung des Versuchsfeldes zur Verfügung zu erhalten. Auf drei Parzellen von je 0,60 ha wurde ein vergleichender Anbauversuch mit Hafer (Duppauer, Milton und Beseler's Hafer) durchgeführt im Anschlusse an die seitens des Landw. Amtsvereins in verschiedenen Wirtschaften des Vereinsbezirks seit 3 Jahren veranstalteten Haferanbauversuche. Die von dem Versuchsfelde, behufs Demonstration der wichtigsten Betriebsarten, abgeschnittene und eingezäunte Fläche wurde den nachstehenden Fruchtfolgen entsprechend bewirtschaftet, wobei, da die einzelnen Wirtschaften

erst im Frühjahr 1891 eingerichtet werden konnten, die für die Winterung bestimmten Felder zunächst durch den Anbau von Sommerfrüchten ausgenutzt wurden.

Im Herbst 1891 wurde die Bestellung dem entworfenen Turnus gemäß ausgeführt. Es sind folgende Fruchtfolgen eingerichtet:

A. Körnerwirtschaften.

Einfeldwirtschaft: Gerste. Zweifeldwirtschaft: 1) Weizen, 2) Hafer.

Dreifeldwirtschaft: Brache (mit Gründüngung), Weizen, Hafer.

Verbesserte Dreifeldwirtschaft: Brache (mit Gründüngung), Weizen, Hafer, Kartoffeln, Weizen, Gerste.

Neunfeldwirtschaft: Raps, Weizen, Hafer mit Klee, Klee, Weizen, Erbsen, Kartoffeln, Gerste, Hafer.

B. Koppelwirtschaft: Bohnen, Weizen, Kartoffeln, Hafer mit Klee, Klee, Weide, Weide, Weide.

C. Fruchtwechselwirtschaft: Bohnen, Weizen, Erbsen, Hafer mit Klee, Klee, Rüben, Gerste, Hafer. (Direktor.)

- 3) Versuche betreffend Verwertung des Obstes: a) Aufbewahrung frischen Obstes; b) Dörren verschiedener Obst- und Gemüsearten; c) Gelée- und Pastenbereitung; d) Herstellung von Obst- und Beerenweinen (Apfel-, Birnen-, Johannis-, Stachel- und Brombeerenwein). (Rose).

VIII.

**Statistische Mitteilungen und Schüler-Verzeichnis.**

**A. Statistische Mitteilungen.**

(Schuljahr Ostern 1891/92.)

1) Frequenz am 1. Februar 1891	247,
2) Abgang am Schlusse des Schuljahres 1890/91	48.

I. Sommersemester 1891.

1) Bestand am Beginne des Sommersemesters	199,
2) Zugang	70,
3) Frequenz (1+2)	<b>269,</b>
4) Abgang	38,

II. Wintersemester 1891/92.

1) Bestand am Beginne des Wintersemesters	231,
2) Zugang	23,
3) Frequenz (1+2)	<b>254,</b>
4) Abgang bis zum 1. Februar 1892	2.

**Gesamtfrequenz des Schuljahres 1891/92 (I, 3 + II, 2) = 292.**

Die Schüler waren sämtlich Christen, evangelischer Konfession.

Ihrer Heimat nach gehören an:

Der Stadt Helmstedt	24,	
dem Kreise Helmstedt incl. Stadt		76,
„ „ Braunschweig		10,
„ „ Wolfenbüttel		16,
„ „ Gandersheim		5,
„ „ Blankenburg		1,
„ „ Holzminden		1,
		<hr/>
	dem Herzogtum Braunschweig	109.
Der Provinz Sachsen		148,
„ „ Hannover		17,
„ „ Brandenburg		2,
„ „ Schleswig-Holstein		2,
		<hr/>
	dem Königreich Preußen	169,
Dem Großherzogtum Baden		1,
dem Großherzogtum Sachsen-Weimar		1,
dem Herzogtum Sachsen-Meiningen		1,
dem Herzogtum Sachsen-Anhalt		4,
dem Fürstentum Sondershausen		1,
		<hr/>
	Zu übertragen	8, 278,

	Uebertrag	8,	278,
dem Fürstentum Lippe-Detmold . . . . .		1,	
der freien Stadt Hamburg . . . . .		2,	
der freien Stadt Bremen . . . . .		1,	
		8,	
	den übrigen deutschen Bundesstaaten		12.
	Dem Auslande (Rußland und Mexiko je 1)		2.
		Summa	292.

Von den Eltern der Schüler gehören an:

dem landwirtschaftlichen Berufe . . . . .	241,
dem Beamtenstande . . . . .	17,
dem Handelsstande . . . . .	16,
anderen Berufsarten . . . . .	18,
	Summa 292.

**Tabellarische Uebersicht über die Klassenfrequenz.**

	IO	IM	II O	IIM	III O	IIIM	IV	V	VI	1	2	3	Sa.
Sommersemester 1891 . . . . .	13	13	21	17	30	26	34	35	28	13	11	28	269
Wintersemester 1891/92 . . . . .	15	14	23	21	20	11	33	36	32	10	24	15	254
Durchschnittsalter der Schüler	17,5	17,5	15	16	15	15	13	12,5	11,5	15	15	14	
Der älteste Schüler zählte Jahre	19	18	18	18	18	15	15	15	14	18 <sup>1)</sup>	17	16 <sup>2)</sup>	
Der jüngste Schüler zählte Jahre	15	14	14	14	14	14	12	11	9	15	14	14	

<sup>1)</sup> Ein Hospitant im Alter von 22 Jahren.  
<sup>2)</sup> Ein Hospitant im Alter von 18 Jahren.

Es verließen die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife:

(Die eingeklammerten Zahlen hinter den Namen bedeuten die Schulnummer.)

Michaelis 1891:

- |   |                         |            |
|---|-------------------------|------------|
| 1) Hans Weigel (941) aus Thondorf             | mit dem Gesamtprädikate | „Genügend“ |
| 2) Friedrich Ackermann (1133) aus Cöthen      | „                       | „Genügend“ |
| 3) Richard Hildebrandt (874) aus Kemfersleben | „                       | „Genügend“ |
| 4) Otto Arendt (879) aus Wormsdorf            | „                       | „Genügend“ |
| 5) Hermann Schlurich (1092) aus Hoehnstedt    | „                       | „Genügend“ |
| 6) Albert Fenrich (867) aus Flechtingen       | „                       | „Genügend“ |
| 7) Alexander Reuter (1082) aus Rütten         | „                       | „Genügend“ |
| 8) Wilhelm Bebenroth (889) aus Papenrode      | „                       | „Genügend“ |

Ostern 1892:

1) Gustav Duidde (907) aus Seinfstedt	mit dem Gesamtprädikate	„Gut“
2) Fritz Ohwaldt (964) aus Gr. Rosenburg	„	„Gut“
3) Carl Brückner (1191) aus Giersleben	„	„Genügend“
4) Robert Buchholz (971) aus Gr. Schwechten	„	„Genügend“
5) Heinrich Benedek (922) aus Bornum	„	„Genügend“
6) Hugo Duckstein (841) aus Hohnleben	„	„Genügend“
7) Alfred Müller (973) aus Helmstedt	„	„Genügend“
8) Otto Dorendorf (1014) aus Wolmirstedt	„	„Genügend“
9) Fritz Rahmann (1197) aus Schlanstedt	„	„Genügend“
10) Wilhelm Wesemeier (917) aus Helmstedt	„	„Genügend“
11) Paul Rademacher (915) aus Helmstedt	„	„Genügend“
12) Ludwig Braumann (987) aus Loitsche	„	„Genügend“
13) Hugo Günther (863) aus Barneberg	„	„Genügend“

Wesemeier will sich dem Forstfach, Rademacher dem Handelsstande, die übrigen Abiturienten dem landw. Berufe widmen.

Von den Schülern der ersten Fachklasse nahmen an der Abgangsprüfung teil und erhielten ein Abgangszeugnis:

Michaelis 1891:

1) Wilhelm Bremer (1237) aus Wormsdorf	mit dem Gesamtprädikate	„Sehr gut“
2) Werner Jakobs (1250) aus Wefensleben	„	„Sehr gut“
3) Fritz Hohohm (1243) aus Girsleben	„	„Fast sehr gut“
4) Hermann Schwieger (1252) aus Ribbensdorf	„	„Gut“
5) Fritz Braune (1241) aus Morsleben	„	„Gut“
6) Otto Weber (1176) aus Gr. Steinum	„	„Befriedigend“
7) Wilhelm Schünemann (1238) aus Emmerstedt	„	„Befriedigend“
8) Willi Dunker (1117) aus Rottorf	„	„Genügend“
9) Karl Passierer (1246) aus Everingen	„	„Genügend“
10) Wilhelm Beyme (1071) aus Helmstedt	„	„Befriedigend“
11) Hermann Kirchhoff (1291) aus Lelm	„	„Fast genügend“

Ostern 1892:

1) Fritz Schliephake (1242) aus Warle	mit dem Gesamtprädikate	„Fast gut“
2) Ernst Wehmann (1316) aus Grassel	„	„Fast gut“
3) Otto Höfen (1239) aus Meynfoth	„	„Genügend“
4) Gustav Hebeckerl (1322) aus Ergleben	„	„Genügend“
5) Erich Dürkop (1313) aus Königslutter	„	„Fast genügend“
6) Simon Kammerhoff (1236) aus Meiseberg	„	„Nicht genügend“
7) Wilhelm Kratau (1233) aus Wedesbüttel	„	„Nicht genügend“
8) Richard Wehke (1232) aus Bährdorf	„	„Nicht genügend“
9) Hermann Böcke (1323) aus Wedringen	„	„Nicht genügend“



## B. Schülerverzeichnis.

(Schuljahr 1891/92.)

Die eingeklammerten Ortsnamen geben den Wohnort der Eltern an. Die mit \* bezeichneten Schüler haben die Anstalt vor Erreichung des Klassen- bzw. Schulzieles verlassen. † zeigt an, daß der Schüler aus dem Michaelis- in den Osterturfsuß oder umgekehrt übergeführt ist. Die mit †† bezeichneten Schüler sind Michaelis 1891 neu in die Anstalt eingetreten.

### 10 (17).

Braumann, Ludwig (Loitsche).  
Brückner, Karl (Giersleben).  
Günther, Hugo (Barneberg).  
\*v. Heeringen, Louis (Ufrungen).  
Heine, Hermann (Fischersleben).  
\*Joachimi, Hermann (Bernburg).  
Kahmann, Fritz (Schlanstedt).  
Djwald, Fritz (Gr.-Rosenburg).  
Luidde, Gustav (Seinstedt).  
Rademacher, Paul (Helmstedt).  
\*Weihe<sup>1)</sup>, Emil (Zerzheim).  
Wesemeier, Wilhelm (Holzmühle).  
† Benede, Heinrich (Bornum).  
† Buchholz, Robert (Gr.-Schweichten).  
† Dorendorf, Otto (Wolmirstedt).  
† Duckstein, Hugo (Hohnsleben).  
† Müller, Alfred (Helmstedt).

### III (22).

Ackermann, Fritz (Röthen).  
Arendt, Otto (Wormsdorf).  
Bebenroth, Wilhelm (Papenrode).  
Hildebrandt, Richard (Kemfersleben).  
Jennrich, Albert (Flechtingen).  
Reuter, Alexander (Rütten).  
Schlurick, Hermann (Höhnstedt).  
Weigel, Hans (Thondorf).  
Baumeier, Fritz (Alsleben).  
Becker, Paul (Brücken).  
Beese, Friedrich (Cremlingen).  
Dieckmann, Udo (Helmstedt).  
Haase, Wilhelm (Bisdorf).  
Halbe, Willy (Abbenrode).  
Haupt, Wilhelm (Leipzig).  
Helms, Otto (Tümmelse).  
Hinze, Heinrich (Rühme).  
Lorenz, Bernhard (Warsleben).

Sachse, Erich (Gübs).  
† Schernbeck, Johannes (Fischbeck).  
Siemon, Hermann (Debisfelde).  
Westphal, Paul (Croppenstedt).

### II0 (23).

Abel, Heinrich (Hoppenstedt).  
Bätge, Otto (Dreileben).  
Blume, Otto (Dreileben).  
Ebers, Willy (Frellstedt).  
Halling, Hans (Glückstadt).  
Herold, Franz (Milda).  
Kähler, Adolf (Bentwisch).  
Kamietz, Fritz (Brunau).  
† Kirchhoff, Werner (Schlanstedt).  
Löhr, Franz (Sottmar).  
Müller, Arno (Preysch).  
Mundt, Otto (Weizenfels).  
Nuthmann, Hugo (Körbelitz).  
Reufner, Richard (Dittliengrube).  
v. Rosenzweig, Paul (Harzburg).  
Röttger, Robert (Dannhausen).  
Schäfer, Otto (Schönhäusen).  
Schrader, Willy (Gr.-Denke).  
Thormeier, Hugo (Siegersleben).  
Trommer, Rudolf (Golzen).  
†† Uhde, August (Braunschweig).  
Weddelmann, Christel (Rennau).  
Woege, Wilhelm (Vertingen).

### III (24).

Beckmann, Heinrich (Beegendorf).  
Becker, Georg (Neuhaus).  
Bodenbender, Heinrich (Wasserleben).  
\*v. Bonin, Max (Detmold).  
Bührig, Otto (Tornesch).  
\*Depken, Wilhelm (Schwachhausen).  
Gerecke, Rudolf (Chrsleben).

Grabach, Hermann (Anderbeck).  
Grafshoff, Gustav (Fischersleben).  
Huster, August (Welsleben).  
Jäger, Gustav (Sommersdorf).  
Köhne, Robert (Hohendobeleben).  
Lampe, Albert (Dttleben).  
Reinecke, Albert (Steinum).  
Reinecke, Georg (Bettmar).  
Schumann, Walter (Emmerstedt).  
Schulze, Wilhelm (Wanzleben).  
Stammer, Hugo (Sargstedt).  
\*Sternberg, Karl (Helmstedt).  
Strube, Christian (Gr.-Stedheim).  
Troemner, Louis (Gr.-Sisbeck).  
Volkland, Edmund (Voigtstedt).  
Stöver, Fritz (Stendern).  
Winter, Otto (Hettstedt).

### III0 (26).

Bätge, Gustav (Dreileben).  
\*Bente, Hans (Waltenried).  
Beyerstedt, Wilhelm (Weserlingen).  
Billhardt, Wilhelm (Hamburg).  
Buchholz, Ferd. (Gr.-Nodensleben).  
Buchholz, Gustav (Gr.-Nodensleben).  
\*Crayen, Paul (Kohrsheim).  
Dreyer, Hermann (Vogelsdorf).  
Eggeling, Wilhelm (Süpplingenburg).  
Glas, Gustav (Duerfurt).  
Goertz, Ernst (Vertingen).  
Halbe, Heinrich (Abbenrode).  
\*Hotopp, Richard (Bettmar).  
Reindorf, Reinhold (Bregenstein).  
Kiehne, Hermann (Rennau).  
Krebs, Wilhelm (Derenburg).  
\*Lehne, Otto (Watenstedt).  
Demler, Hermann (Kloster Mansfeld).  
Scherping, Walter (Dachau).  
\*Schütze, Erich (Hartke).

<sup>1)</sup> Nach Weihnachten 1891.

\*Tüllmann, Emil (Peine).  
 Beckenstedt, Fritz (Heudeber).  
 Gerecke, Emil (Wadersleben).  
 †† Friesland, Georg (Hamburg).  
 † Nagel, Otto (Belthheim).  
 \*Scheller<sup>1)</sup>, Kurt (Klingen b. Greußen).

### III (14).

†† Böhler, Oscar (Zuchau).  
 † Gauert, Wilhelm (Kunstedt).  
 \*Giebel, Otto (Moskau).  
 † Grabenhorst, Ferd. (Semmenstedt).  
 † Grobe, Hans (Helmstedt).  
 † Jakobs, Albert (Reinsdorf).  
 †† Klaus, Adolf (Vogelsdorf).  
 † Könnicke, Oskar (Satuelle).  
 \*Löber, Walter (Derben).  
 † Meyer, Willy (Helmstedt).  
 †† Sartorius, Carlos (Mirador).  
 \*Schäfer, Gottlieb (Kürzell).  
 † Schneidewind, Werner (Eichenbar-  
 leben).  
 † Tely, Hans (Friedrichrode).

### IV (35).

Banse, Hugo (Meisdorf).  
 † Bätje, Heinrich (Al.-Steinke).  
 Bellieno, Karl (Helmstedt).  
 Bertram, Oswald (Nemkersleben).  
 Binroth, Hermann (Hoiersdorf).  
 Blume, Walter (Helmstedt).  
 Bothe, Reinhold (Dreileben).  
 Buchmann, Albert (Helmstedt).  
 Droz, Willy (Helmstedt).  
 Erbrecht, Karl (Helmstedt).  
 Eichenbach, Arno (Großromstedt).  
 Franke, Heinrich, Schlanstedt).  
 Giffhorn, Heinrich (Ingeleben).  
 Grabe, Willy (Helmstedt).  
 Grabe, Walter (Helmstedt).  
 Heidmann, Wilhelm (Grasleben).  
 Hofang, Richard (Esbeck).  
 †† Jakobs, Robert (Wefensleben).  
 Koch, Gustav (Schönningen).  
 Köhler, Karl (Walbeck).

Linde, Otto (Helmstedt).  
 Neu, Karl (Helmstedt).  
 Niemann, Emil (Gr.-Steinum).  
 Delze, Ernst (Uthmöden).  
 Rendelmann, Fritz (Berthow).  
 Schernbeck, Ernst (Fischbeck).  
 Scherping, Paul (Zolchow).  
 Schmidt, Heinrich (Hannover).  
 Schrader, Otto (Uehrde).  
 Schroeder, Fritz (Dannigkow).  
 Schwannede, Heinrich (Thiede).  
 Schwarze, Rudolf (Cörbelitz).  
 Siemann, Erich (Ingeleben).  
 Springhorn, Rudolf (Soltau).  
 Witte, Hans (Schönhausen).

### V (38).

Arend, Friedrich (Meisdorf).  
 Banse, Walter (Meisdorf).  
 Blume, Karl (Dreileben).  
 Brauns, Emil (Weferlingen).  
 †† Brose, Otto (Hohendodeleben).  
 Bührig, Paul (Nothemühle).  
 Curdts, Richard (Watenstedt).  
 Dannenberg, Gust. (Al.-Germersleben).  
 Dehne, Wilhelm (Alleringersleben).  
 Deumelandt, Walter (Fryleben).  
 †† Dittmar, Albrecht (Hohendodeleben).  
 † Dunker, Werner (Nottorf).  
 Ehrig, Ewald (Boimstorf).  
 Eldau, Paul (Magdeburg).  
 Fehse, Fritz (Vertingen).  
 Germer, Willy (Esbeck).  
 Goes, Ewald (Wobek).  
 Grashoff, Hermann (Eilenstedt).  
 Junge, Albert (Rogätz).  
 Rahmann, Willy (Hötensleben).  
 Kammerhoff, Otto (Weseberg).  
 Kämpfer, Hermann (Helmstedt).  
 Knetsch, Otto (Weferlingen).  
 Köhler, Willy (Gizum).  
 †† Köhne, Adolf (Hohendodeleben).  
 Köther, Albin (Rümmen).  
 Küstermann, Hermann (Bekendorf).  
 Meyer, Friedrich (Hillersleben).

Müllering, Willy (Helmstedt).  
 Rusche, Walter (Dvenstedt).  
 Schirach, Karl (Helmstedt).  
 Schwannede, Richard (Thiede).  
 Stichel, Walter (Luerenhorst).  
 Strumpf, Heinrich (Barleben).  
 Vahlbiel, Emil (Esbeck).  
 Warnede, Fritz (Al.-Steinke).  
 Warnede, Otto (Volkmarsdorf).  
 Wolff, Hermann (Luerenhorst).

### VI (32).

Angerstein, Gustav (Bornum).  
 Appel, Willy (Helmstedt).  
 †† Beckmann, Ernst (Beegendorf).  
 Bethe, Heinrich (Wobek).  
 Bethe, Rudolf (Wobek).  
 Blume, Rudolf (Helmstedt).  
 Bötzel, Fritz (Zilly).  
 Funke, Paul (Helmstedt).  
 Germer, Heinrich (Esbeck).  
 Günther, Franz (Büddenstedt).  
 Günther, Gustav (Barneberg).  
 Helmecke, Paul (Wölpe).  
 Homann, Willy (Kunstedt).  
 Kämpfer, Heinrich (Niedensdorf).  
 Koch, Wilhelm (Gr.-Nodensleben).  
 Kunkel, Gustav (N.-Germersleben).  
 †† Lambrecht, Heinrich (Wulfersdorf).  
 Lange, Richard (Helmstedt).  
 Meihof, August (Born).  
 Nabel, Erich (Hrslieben).  
 Seeländer, Wilhelm (Saalsdorf).  
 Schlick, Paul (Weferlingen).  
 Schliephake, Albert (Warle).  
 Schrader, Franz (Calvörde).  
 Schünemann, Otto (Meynkoth).  
 Schweinhagen, Willy (Wefensleben).  
 †† Tely, Karl (Friedrichrode).  
 †† Trautwein, Fritz (Kandau).  
 Worlop, Robert (Gr.-Flöthe).  
 Weber, Simon (Domersleben).  
 Weule, Albert (Geitelde).  
 Waldvogel, Edmund (Al.-Wanzleben).

<sup>1)</sup> Nach Weihnachten 1891.

1 (21).

Sommersemester.

Beyme, Wilhelm (Helmstedt).  
 Braune, Fritz (Morsleben).  
 Bremer, Wilhelm (Wormsdorf).  
 Dunker, Willy (Rottorf).  
 Hobohm, Fritz (Eilsleben).  
 Jakobs, Werner (Wefensleben).  
 † Kammerhoff, Simon (Meseberg).  
 Kirchhoff, Hermann (Velm).  
 Paffeier, Karl (Overingen).  
 † Schliephake, Fritz (Warle).  
 Schünemann, Wilhelm (Emmerstedt).  
 Schwieger, Hermann (Ribbensdorf).  
 Weber, Otto (Gr.-Steinum).

Wintersemester.

Dürkop, Erich (Königsutter).  
 Hebekerl, Gustav (Ersleben).  
 Höken, Otto (Meynkoth).  
 Köcke, Hermann (Wedringen).  
 Krafau, Wilhelm (Wedesbüttel).  
 Wehke, Richard (Bährdorf).  
 Wehmann, Ernst (Grassel).  
 †† Schütze, Karl (Ermsleben), Hospitant.

2 (28).

Böcker, Wilhelm (Ribbensdorf).  
 Boffe, Wilhelm (Siebichenstein).  
 Brüning, Alwin (Gunsleben).  
 Claus, Gustav (Papenrode).  
 \*Curds, Emil (Velm).  
 Diekmann, Rudolf (Morsleben).  
 Diedrich, Christian (Druzberge).  
 Fricke, Edwin (Rottorf).  
 Fügner, Friedrich (Bräunrode).  
 Fügner, Otto (Bräunrode).  
 Geltrich, Erich (Ammensen).  
 Kautge, Friedrich (Lüffingen).  
 Lages, Ludwig (Timmerlah).  
 Mensing, Paul (Gr.-Germerleben).  
 \*Meyer, Julius (Ebenrode).  
 Meyer, Willy (Drakenstedt).  
 \*Mühlenberg, Ehrhardt (Reinstedt).  
 Niemann, Otto (Kernau).  
 Ohse, Wilhelm (Papenrode).  
 Pape, Hermann (Grasleben).  
 Pape, Willy (Al.-Schöppenstedt).  
 Röttger, Robert (Domersleben).  
 Schlüsselburg, Emil (Lindstedterhorst).  
 Schmidt, Wilhelm (Al.-Zwülpestedt).  
 Schünemann, Otto (Barmke).

Seehaus, Otto (Lindstedterhorst).  
 \*Rühl, Hermann (Wallwig).  
 Wunderling, Reinhard (Alleringersleben).

3 (12).

\*\*Bätge<sup>1)</sup>, Heinrich (Al.-Steimke).  
 †† Bohnsack, Aug. (Villerbeck).  
 †† Buthut, Heinrich (Bregenstedt).  
 \*\*Curds, Richard (Watenstedt).  
 \*\*Dunker, Werner (Rottorf).  
 Eggeling, Erich (Himmelse).  
 †† Evers, Heinr. (Bodenburg), Hospitant.  
 \*\*Koch, Gustav, Schöningen).  
 †† Körtge, Richard (Beyenrode).  
 †† Kühne, Walter (Zens).  
 †† Lampe, Wilhelm (Weddingen).  
 †† Sievert, Heinrich (Denkensen).  
 Schmidt, Hermann (Grasleben).  
 \*\*Schneidewind, Werner (Eichenbarleben).  
 \*Wiedt, Friedrich (Grasleben).  
 †† Wehmann, Otto (Grassel).  
 †† Wiegmann, Willy (Groß-Zwülpestedt).

Zusammenstellung.

Al. IO = 17  
 Al. IM = 22  
 Al. IIO = 23  
 —————  
 62

Al. IIM = 24  
 Al. IIIO = 26  
 Al. IIIM = 14  
 —————  
 64

Al. IV = 35  
 Al. V = 38  
 Al. VI = 32  
 —————  
 105

Al. 1 = 21  
 Al. 2 = 28  
 Al. 3 = 12

61 = Sa. 292.

<sup>1)</sup> Die mit \*\*) bezeichneten Schüler sind bereits in den Klassen I—VI gezählt.

Die Anstalt wurde überhaupt besucht

im Schuljahre	1869/70	von	9	Schülern,
"	1870/71	"	49	"
"	1871/72	"	68	"
"	1872/73	"	84	"
"	1873/74	"	84	"
"	1874/75	"	107	"
"	1875/76	"	110	"
"	1876/77	"	111	"
"	1877/78	"	114	"
"	1878/79	"	151	"
"	1879/80	"	153	"
"	1880/81	"	164	"
"	1881/82	"	154	"
"	1882/83	"	160	"
"	1883/84	"	175	"
"	1884/85	"	195	"
"	1885/86	"	193	"
"	1886/87	"	193	"
"	1887/88	"	216	"
"	1888/89	"	259	"
"	1889/90	"	286	"
"	1890/91	"	283	"
"	1891/92	"	292	"

IX.

**Ordnung für die Abgangsprüfung an der Landwirtschaftsschule.**

§ 1. Die Prüfung der Schüler behufs Erteilung eines Zeugnisses der Reife wird von einer Prüfungskommission abgehalten.

§ 2. Die Prüfungskommission besteht aus: a. einem Kommissar der Herzogl. Landesregierung, b. einem Vertreter des Kuratoriums der Schule, c. dem Direktor der Schule, d. denjenigen Lehrern, welche in den Gegenständen der Prüfung den Unterricht in der obersten Klasse erteilen.

Den Vorsitz in der Prüfungskommission führt der Kommissar der Herzogl. Landesregierung.

§ 3. Diejenigen Schüler, welche sich der Abgangsprüfung zu unterziehen beabsichtigen, haben drei Monate vor Ablauf des Kursus bei dem Direktor schriftlich unter Beifügung eines Lebenslaufes die Zulassung zu derselben nachzusuchen. Ueber die Zulassung entscheidet das Lehrerkollegium<sup>1)</sup>. Das Verzeichnis der zugelassenen Schüler reicht der Direktor dem Vorsitzenden der Prüfungskommission ein.

<sup>1)</sup> Durch Verfügung Herzogl. Ober-Schulkommission vom 5. Februar 1889, No. 502, sind die Fälle, in welchen eine Zurückweisung zu erfolgen hat, genau vorgeschrieben; dem zurückgewiesenen Schüler steht ein binnen 8 Tagen verfolgbarer Rekurs an Herzogl. Ober-Schulkommission zu.

§ 4. Die Prüfung erstreckt sich auf folgende Unterrichtsgegenstände: a. die deutsche und die beiden fremden Sprachen, b. Geographie und Geschichte, c. Mathematik, d. Naturwissenschaften, e. Landwirtschaftslehre.

Für die bei der Prüfung zu stellenden Anforderungen sind die „Lehrziele“ maßgebend.

§ 5. Die Prüfung zerfällt in eine schriftliche und eine mündliche.

§ 6. Zur schriftlichen Prüfung gehören: a. ein deutscher Aufsatz, b. ein Exercitium aus jeder fremden neuen Sprache, welche an der Anstalt gelehrt wird, c. die Lösung von je einer Aufgabe aus dem Gebiete des bürgerlichen Rechnens, der Planimetrie, der Arithmetik und der Trigonometrie, d. ein Aufsatz über ein naturwissenschaftliches Thema, e. ein Aufsatz über ein landwirtschaftliches Thema.

Für die Anfertigung der vorbemerkten Arbeiten wird an 5 Tagen eine Arbeitszeit bis zu je fünf Stunden festgesetzt.

§ 7. Für die schriftliche Prüfung hat der Direktor die nötigen Anordnungen zu treffen.

Derjelbe hat von den Fachlehrern 3 Themata für jede schriftliche Arbeit einzufordern und dem Vorsitzenden der Prüfungskommission einzureichen, welcher die zu behandelnden Themata auswählt.

§ 8. Die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten geschieht unter der ununterbrochenen Aufsicht der zur Prüfungskommission gehörenden Lehrer, welche sich hierbei nach Anordnung des Direktors abwechseln. Der beaufsichtigende Lehrer hat darauf zu achten, daß keinerlei Kommunikation der Schüler beim Arbeiten stattfindet und die Arbeiten selbständig angefertigt werden. Die Benutzung unerlaubter Hilfsmittel wird mit der Zurückweisung von der Prüfung bestraft.

Ueber alle Vorkommnisse während der schriftlichen Prüfung wird ein Protokoll geführt.

§ 9. Der die Aufsicht führende Lehrer hat die Arbeiten sofort dem Direktor zu übergeben, welcher dieselben den betreffenden Fachlehrern zur Korrektur und Censurierung zustellt.

Das Verhältnis der Arbeit zu den vorschriftsmäßigen Anforderungen ist durch eines der 5 Prädikate „nicht genügend, im ganzen genügend, genügend, gut, sehr gut“ zu bezeichnen<sup>1)</sup>. Die censurirten Arbeiten circulieren alsdann bei den zur Prüfungskommission gehörenden Lehrern und werden demnächst dem Vorsitzenden der Prüfungskommission zugestellt.

§ 10. Der Regierungskommissar setzt den Termin für die mündliche Prüfung fest und leitet dieselbe. Er ist berechtigt, Fragen an die Examinanden zu stellen. Die mündliche Prüfung erstreckt sich über die im § 4 angegebenen Unterrichtsgegenstände.

§ 11. Das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird für jeden Unterrichtsgegenstand durch die Stimmen des Regierungskommissars, des Vertreters des Kuratoriums, des Direktors und des betreffenden Fachlehrers protokollarisch festgestellt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Regierungskommissars.

§ 12. Auf Grund der Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Prüfung, sowie unter Berücksichtigung der vorliegenden Schulzeugnisse über die bisherigen Leistungen der Examinanden wird von der Kommission das Gesamt-Prädikat für jeden einzelnen Prüfungsgegenstand nach Stimmenmehrheit festgesetzt.

Bei der Abstimmung hat jedes Mitglied der Kommission eine Stimme. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Regierungskommissars.

§ 13. Nach Festsetzung der Gesamt-Prädikate für die einzelnen Prüfungsgegenstände entscheidet

<sup>1)</sup> Laut Verfügung Herzogl. Ober-Schulkommission vom 10. April 1888, No. 164, sind für die Beurteilung der Schulleistungen und Examenarbeiten die Nummern 1—4 zu verwenden, Abweichungen von den Normalprädikaten aber durch die Zeichen + oder — anzudeuten. Das Prädikat „im ganzen genügend“ soll seinem Wortlaute gemäß fernerhin nicht mehr im Sinne von „nicht mehr“ oder „nicht völlig genügend“, sondern nur als ein schwaches „genügend“ (3 —), aber immerhin als eine noch genügende Note zur Verwendung kommen. Den nicht zureichenden Leistungen ist das Prädikat „ungenügend“ (4), gegebenenfalls mit dem steigenden Zusatz (4 +) zu erteilen.

die Kommission über die Erteilung des Zeugnisses der Reife. Dasselbe kann nicht verweigert werden, wenn der Examinand in sämtlichen Prüfungsgegenständen mindestens „genügend“ bestanden hat.

Es darf nicht gegeben werden, wenn in der Prüfung sich im allgemeinen eine zu große geistige Unbildung bei dem Examinanden dokumentiert hat, wenn in einer der Sprachen, in der Geschichte, der Geographie oder der Mathematik ein ganz mangelhaftes Wissen zu Tage trat, oder wenn das Resultat der Prüfung in drei Prüfungsgegenständen (jede Sprache als besonderer Prüfungsgegenstand gerechnet) oder in den beiden fremden Sprachen mit ungenügend bezeichnet werden mußte. Hat der Examinand in einer fremden Sprache oder in zwei der übrigen Disciplinen das Prädikat ungenügend, so darf ihm das Zeugnis der Reife nur erteilt werden, wenn er in anderen Gegenständen besonders gute Leistungen aufzuweisen hat und in seinen Kenntnissen und seiner Intelligenz den erforderlichen Grad allgemeiner Bildung dokumentiert. Jedoch dürfen solche Kompensationen nur zwischen Sprachen, Geschichte, Geographie und Mathematik, und zwischen Natur- und Fachwissenschaften, also nicht zwischen Sprachen zc. und Naturwissenschaften respektive den Fachdisciplinen vorgenommen werden.

§ 14. Die Bekanntmachung des Urteils der Kommission steht dem Vorsitzenden zu. Dasselbe wird in das von sämtlichen Mitgliedern der Kommission zu vollziehende Protokoll aufgenommen.

## X.

### Nachrichten für neu eintretende Schüler.

Mit Beginn des Schuljahres 1890/91 sind die Klassen der Landwirtschaftsschule (III—I) vollständig geteilt worden und zwar wird die eine Abteilung jeder Klasse von Ostern zu Ostern, die andere von Michaelis zu Michaelis fortgeführt. Die Einrichtung ermöglicht, daß Schüler **sowohl zu Ostern, als zu Michaelis mit demselben Vorteil** in die Landwirtschaftsschule eintreten können, da zu beiden Terminen der Klassenkursus neu beginnt. Sie gewährt auch noch den weiteren Vorteil, daß Schülern, welche infolge geringerer Begabung bez. Versäumnissen u. s. w. das Klassenziel in einem Jahre nicht erreichen können, nun die Möglichkeit gegeben ist, nach einem und einem halben Jahre versetzt zu werden, während sie bisher in solchen Fällen zwei Jahre in derselben Klasse verbleiben mußten. —

Der Eintritt in die Vorschule (Kl. VI—IV) kann zwar ebenfalls zu Ostern und Michaelis erfolgen; der einjährige Kursus der Vorschulklassen beginnt aber zu Ostern. In den Klassen der Fachschule ist der Kursus ein halbjähriger; Schüler können daher zu beiden Aufnahmetermen eintreten. Der Eintritt zu Oktober ist insofern vorzuziehen, als sich für die jungen Leute das längere Wintersemester zum Einarbeiten für die untere Klasse besser eignet. Das kürzere Sommersemester reicht für die zweite Klasse aus, während für die erste Klasse, in welcher die Ausbildung ihren Abschluß erreichen soll, das längere Wintersemester von größerem Vorteil ist.

**Das Winterhalbjahr 1892/93 beginnt am 18. Oktober 1892,  
das Sommerhalbjahr 1893 am 11. April 1893.**

Die Anmeldungen sind bei dem Direktor durch den Vater oder Vormund der Schüler zu machen und geschehen zweckmäßig einige Wochen vor Beginn der Schule; den Anmeldungen ist ein Geburtschein (bezw. Konfirmationschein), ein Schulzeugnis und bei älteren Schülern, welche nicht direkt aus einer Schule kommen, ein polizeiliches Sittenzeugnis beizufügen.

Ein Pensionat ist mit der Schule nicht verbunden; die Schüler können aber sowohl im Hause einiger verheirateten Lehrer der Anstalt, als auch in guten Bürgerfamilien der Stadt jederzeit zu nicht zu hohen Preisen Pension erhalten. **Der definitive Abschluß eines Pensionats bedarf der Genehmigung des Direktors**, welcher auch gern bereit ist, bei der Unterbringung der Schüler behilflich zu sein. Der Aufhebung eines abgeschlossenen Pensionats muß, falls nicht ausdrücklich andere Abmachungen getroffen sind, eine vierteljährliche Kündigung vorausgehen.

Nach erfolgter Aufnahme des Schülers erhält dieser einen Aufnahmeschein von dem Direktor ausgefertigt. Dieser Bescheinigung ist die Schulordnung beigegeben, welcher jeder Schüler sich durchaus unterwerfen muß. Die Schüler aller drei Abteilungen der Schule sind der gleichen Disziplin und Schulordnung unterworfen. Die Anschaffung der erforderlichen Schulbücher geschieht am besten hier in Helmstedt.

Das Schulgeld muß stets voraus bezahlt werden. Dasselbe beträgt:

a. für die Vorschule	in Klasse VI, V u. IV	60 Mk.,
b. " " Landwirtschaftsschule	" " III und II	75 "
	" " I	90 "
c. " " landwirtschaftliche Fachschule	in jeder Klasse	60 "

für ein Schulhalbjahr. Außerdem hat jeder neu eintretende Schüler 3 Mark Eintrittsgeld zu bezahlen. Für den Fall eines freiwilligen oder unfreiwilligen Austritts aus der Schule im Laufe eines Halbjahres findet eine Rückgabe von Schulgeld nicht statt.

Am Schlusse eines jeden Vierteljahres erhalten sämtliche Schüler Zeugnisse; diejenigen, welche den ganzen Kursus der Landwirtschafts- oder der landwirtschaftl. Fachschule durchgemacht haben, erhalten **ein Zeugnis der Reise. Das Reisezeugnis der Landwirtschaftsschule berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.**

Schüler, welche die Anstalt vor Erreichung des Schulzieles verlassen wollen, haben ihren Abgang vier Wochen vorher dem Direktor anzuzeigen. Dieselben erhalten ein von dem Direktor und dem Klassenlehrer zu unterzeichnendes und mit dem amtlichen Siegel des Direktors zu versehenes Abgangszeugnis, für welches 50 Pf. als Gebühren an die Schulkasse zu entrichten sind. (Verf. Herzoglicher Ober-Schulkommission vom 28. Juni 1892, Nr. 573.)

Am Turnunterricht muß jeder Schüler teilnehmen; nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses wird von dem Direktor Dispensation von diesem Unterricht erteilt.

Für Privatunterricht in Musik, Schwimmen und Tanzen ist stets genügende Gelegenheit vorhanden.

Das Leben und die Arbeiten der Schüler werden auch außerhalb der Schule von den Lehrern der Anstalt durch Besuche in den Wohnungen überwacht.

An die Eltern und Pfleger der Schüler ergeht die Bitte, letzteren nicht zu viel Taschengeld zu verabfolgen, weil dieselben dadurch zu unnützen Ausgaben und verbotenen Genüssen leicht verleitet werden und infolgedessen mit den Schulgesetzen in Konflikt kommen.

Die Ferien fallen mit denen der übrigen höheren Lehranstalten des Herzogtums zusammen.

Fleißige, strebsame, junge Leute, welche bereits längere Zeit in der Praxis thätig gewesen, oder solche, welche sich auf anderen allgemeinen Bildungsanstalten eine abgeschlossene allgemeine Bildung bereits erworben haben, können jederzeit als Hospitanten aufgenommen werden. Dieselben haben das Recht, sich die Unterrichtsstunden, an welchen sie in den einzelnen Klassen teilnehmen wollen, auszuwählen, sind aber verpflichtet, die einmal angenommenen Lehrstunden regelmäßig zu besuchen und sich der Schuldisziplin

Die Anmeldungen sind bei dem Direktor durch den Vater und geschehen zweckmäßig einige Wochen vor Beginn der Schule; (bezw. Konfirmationschein), ein Schulzeugnis und bei älteren Schülern ein polizeiliches Sittenzeugnis beizufügen.

Ein Pensionat ist mit der Schule nicht verbunden; die Pensionäre zu hohen Preisen Pension erhalten. **Der definitive Abschluß darf der Genehmigung des Direktors**, welcher auch gerne die Aufhebung eines abgeschlossenen Pensionsvertrages drücklich andere Abmachungen getroffen sind, eine vierteljährliche Rückmeldung

Nach erfolgter Aufnahme des Schülers erhält dieser eine Bescheinigung, die die Schulordnung beigedruckt unterworfen muß. Die Schüler aller drei Abteilungen der Anstalt sind der Schulordnung unterworfen. Die Anschaffung der Schulgegenstände am besten hier in Helmstedt.

Das Schulgeld muß stets voraus bezahlt werden. Das Schulgeld beträgt:  
a. für die Vorschule in Klasse  
b. " " Landwirtschaftsschule " "

c. " " landwirtschaftliche Fachschule in Helmstedt für ein Schulhalbjahr. Außerdem hat jeder neu eintretende Schüler für den Fall eines freiwilligen oder unfreiwilligen Austritts aus der Anstalt eine Rückgabe von Schulgeld nicht statt.

Am Schlusse eines jeden Vierteljahres erhalten sämtliche Schüler den ganzen Kursus der Landwirtschafts- oder der landwirtschaftl. **ein Zeugnis der Reise. Das Reisezeugnis der Landwirtschafts- einjährig-freiwilligen Militärdienst.**

Schüler, welche die Anstalt vor Erreichung des Schulzieles verlassen, müssen vier Wochen vorher dem Direktor anzuzeigen. Dieselben erhalten ein Zeugnis, das von den Lehrern zu unterzeichnendes und mit dem amtlichen Siegel des Direktors versehen sein muß, für welches 50 Pf. als Gebühren an die Schulkasse zu entrichten sind. (Kommission vom 28. Juni 1892, Nr. 573.)

Am Turnunterricht muß jeder Schüler teilnehmen; nur aus besonderen Gründen kann von dem Direktor Dispensation von diesem Unterricht erteilt werden.

Für Privatunterricht in Musik, Schwimmen und Tanzen ist keine Provision zu zahlen.

Das Leben und die Arbeiten der Schüler werden auch während der Anstalt durch Besuche in den Wohnungen überwacht.

An die Eltern und Pfleger der Schüler ergeht die Bitte, die Schulgebühren zu verabfolgen, weil dieselben dadurch zu unnützen Ausgaben verleitet werden und infolgedessen mit den Schulgesetzen in Konflikt geraten.

Die Ferien fallen mit denen der übrigen höheren Lehranstalten überein. Fleißige, strebsame, junge Leute, welche bereits längere Zeit in einer solchen, welche sich auf anderen allgemeinen Bildungsanstalten eine Ausbildung erworben haben, können jederzeit als Hospitanten aufgenommen werden. Die Unterrichtsstunden, an welchen sie in den einzelnen Klassen teilnehmen, sind ihnen zu bezeichnen, die einmahl angenommenen Lehrstunden regelmäßig zu besuchen.





in jeder Beziehung zu unterwerfen. Die Hospitanten haben an Schulgeld für jede wöchentliche Lehrstunde im Semester 3 Mark zu zahlen, sodaß z. B. ein Hospitant, welcher wöchentlich an 25 Unterrichtsstunden teilnimmt, für das Semester 75 Mark an Schulgeld zu zahlen hat.

Fleißigen, sich gut führenden Schülern und Hospitanten vermittelt die Anstalt stets gern gute Stellen als Lehrlinge und Verwalter.

---

Helmstedt, im September 1892.

Der Direktor der Landw. Schule Marienberg.  
Dr. Kremp.